

# WACKENBERGER ECHO



Das neue Seniorenpflegeheim  
auf dem Wackenberg bietet  
älteren Menschen ein Zuhause  
mitten im Wohngebiet

# Liebe Wackenberger, liebe Wackenbergerinnen,

*um das Älterwerden kommen wir alle nicht herum. Über das Altwerden jedoch und darüber, was mit uns dann geschieht und ob wir bis zu unserem Lebensende in unseren eigenen vier Wänden leben können, oder ob einmal ein Pflegeheim unsere letzte Station sein wird, machen wir uns lange keine Gedanken. Gerade für alleinstehende Seniorinnen und Senioren, die womöglich keine Familienangehörigen haben, die sich um sie kümmern, ist die Unterkunft in einem Altenwohnheim, Altenheim bzw. Pflegeheim oftmals die optimale Lösung. Letzteres, das Seniorenpflegeheim, eignet sich für Senioren, die eine intensive Pflege benötigen. Und ein solches Pflegeheim gibt es seit Anfang August nun auch auf dem Wackenberg. Seine zentrale Lage mitten im Wohngebiet ist nicht zuletzt für diejenigen, die hier im Stadtteil ein Leben lang gelebt haben, ein guter Grund, sich gerade für dieses Pflegeheim zu entscheiden. Somit kann man diese Neuansiedlung nur begrüßen und als einen Gewinn für den Wackenberg betrachten. Auch für die Kinder auf dem Wackenberg gibt es etwas Neues. Ab Januar 2024 wird es bei der PÄDSAK e.V. ein Kinderhaus geben. Unter seinem Dach wird zukünftig die Arbeit der Frühen Förderung und Bildung, die des Brückenprojektes sowie die Arbeit mit Kindern im Grundschulalter stattfinden. Zwei ganz besondere Seiten präsentieren wir Ihnen in der Heftmitte mit einer wunderschönen Collage, die im Rahmen des Schulgarten-Projektes der Arnulfschule entstanden ist. An diesem Projekt beteiligt sind Kinder, Lehrer, "Pausen-Eltern", SoFit Mitarbeiter\*innen und freiwillige Ganztagschüler. Natürlich erzählt auch Wackel, der Dackel vom Wackenberg, in diesem Heft wieder aus seinem Leben. Auch er macht sich Gedanken über das Älterwerden – passend zum Titelthema unserer aktuellen Ausgabe. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.*

*Ihnen allen eine frohe und friedliche Weihnachtszeit und kommen Sie gut ins neue Jahr.*

**Die Redaktion**

## Inhalt

Aktuelles.....	3
Das Seniorenpflegeheim ist eröffnet .....	4
Führungswechsel bei der CDU.....	5
Verleihung Günther-Deegener-Preis 2023 .....	6
Sommerfest der PÄDSAK.....	6-7
Eine neue Sirene auf dem Dach der PÄDSAK.....	8
Interview mit der Saarbrücker Frauenbeauftragten..	10
Brutal wie im wirklichen Leben.....	11
Vom Sinn des Schenkens .....	12
Stromsparcheck.....	14
Die Kindergrundsicherung hat Mängel.....	15
Die Schulgärten der Arnulfschule.....	18-19
Ein Menu-Tipp für Weihnachten.....	21
Auf die TSG folgt ein Kinderhaus .....	22-23
Café Irgenhöh' – Die Rubrik.....	25
Zu Besuch auf dem Wackenberg .....	26-27
Hintergründe zu Leerständen bei der Siedlung.....	28
Alle Jahre wieder – Rituale in der Weihnachtszeit ....	29
Wackel erzählt .....	31
Nachruf .....	33
Neue Bücher im Kultur- und Lesetreff .....	34
Information der PÄDSAK e.V.....	35

## Impressum

**Herausgeber:** Pädagogisch-Soziale Aktionsgemeinschaft e.V. (PÄDSAK), 66119 Saarbrücken, Rubensstr. 64

**Tel.:** 0681 - 8 59 09 10 | **Fax:** 0681 - 8 59 09 77 | **E-Mail:** echo@paedsak.de | **Internet:** www.paedsak.de

**Redaktion:** Eva Jung-Neumann, Ricarda Remmlinger (V.i.S.d.P.), Bert Romann, Reinhard Schmid, Daniel Stephan

**Mitarbeit:** Dirk Becker, Sandra Gohn, Jutta Knauf, Lena Loew, Gabi Reis-Barrois, Melanie Wagner-Brach, Beate Weiler

**Fotos:** Bert Romann | **Anzeigen:** Bert Romann, echo-anzeigen@paedsak.de

**Druck:** Reha GmbH Saarbrücken, gedruckt auf 100% Recycling-Papier | **Auflage:** 3500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers. Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte des Wackenberges und des weiteren St. Annual verteilt sowie an Institutionen und öffentliche Stellen, die mit dem Wackenberg zu tun haben. Bei einem von der Steuer absetzbaren Förderabonnement (ab 25 Euro pro Jahr) wird die Zeitschrift per Post zugesendet.

## Sozial- und Jugendamt unter neuer Leitung

### Andreas Westrich ist neuer Leiter des Sozialamtes

Neuer Leiter des Sozialamtes des Regionalverbandes ist Andreas Westrich. Dieser war seit 2020 Leiter der Abteilung Wohngeld sowie Schuldner- und Insolvenzberatung im Sozialamt und zuvor Teamleiter im Jobcenter. In den vergangenen Monaten war der 42-jährige Diplom-Betriebswirt hauptverantwortlich für die erfolgreiche Vorbereitung und Umsetzung der Wohngeld-plus-Reform im Regionalverband. Die Neubesetzung der Stelle wurde nötig, weil der vorherige Leiter des Sozialamtes, Eric Haßdenteufel, zum 1. Januar 2023 zum neuen Dezernenten für Jugend, Gesundheit, Arbeit und Soziales des Regional-



Andreas Westrich

verbandes Saarbrücken ernannt wurde. Das Sozialamt des Regionalverbandes ist zentrale Anlaufstelle zur Sicherung der Existenzgrundlage für die Bürgerinnen und Bürger. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten umfassend und gewähren Leistungen für die Bereiche der Sozialhilfe, der Grundsicherung, des Wohngeldes, der Hilfe zur Pflege und der Unterstützung von Asylbewerbern. Derzeit arbeiten rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialamt, das sich überwiegend im Dienstgebäude am Saarbrücker Eurobahnhof befindet.

### Angelika Schallenberg ist neue Jugendamtsleiterin

Bereits seit März hat das Jugendamt des Regionalverbandes mit Angelika Schallenberg eine neue Leiterin. Die 51-jährige Diplom-Sozialpädagogin war zuvor Geschäftsführerin der Lebenshilfe Saarbrücken sowie Sulzbach- und Fischbachtal. Diese Erfahrungen kann sie bei der gesetzlich geforderten Umsetzung der inklusiven Jugendhilfe in den kommenden Jahren sehr gut einbringen. Berufsbegleitend hat Angelika Schallenberg zusätzlich noch ein Masterstudium in Sozialmanagement erfolgreich abgeschlossen.



Angelika Schallenberg

Das Jugendamt des Regionalverbandes hat knapp 300 Mitarbeitende und ist für alle zehn regionalverbandsangehörigen Städte und Gemeinden zuständig. Es unterstützt Eltern bei der Erziehung, Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Dabei setzt es auf vorbeugende, familienunterstützende Angebote, die dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für Familien zu schaffen. Zu den Besonderheiten des Regionalverbands-Jugendamtes gehört die sozialräumliche Organisation, die gemeinsam mit freien Trägern einen niedrigschwelligen Zugang für Familien vor Ort ermöglicht sowie das spezialisierte Kinderschutzteam, das ausschließlich Fälle akuter Kindeswohlgefährdung bearbeitet.

Foto: Stephan Hett, Regionalverband Saarbrücken

## Lichterkinder zu St. Martin

Mehrere hundert Kinder hatten am 10. November mit ihren Eltern am Daarler Laternenumzug zu St. Martin teilgenommen. Ihre Lichter erhellten die dunkle Nacht, ihre Stimmen waren noch lange zu hören. Sie zogen mit ihren Laternen von der Stiftskirche in St. Arnual, über den Markt zum Hof der PÄDSAK, wo ein großes, wärmendes Feuer, der Posaunenchor Dudweiler, Kinderpunsch und Martinsbrezeln auf sie warteten. Die Kinder folgten auf ihrem Weg einem Mann im roten Mantel, der auf einem Pferd ritt. Der Mann symbolisiert die biblische Figur St. Martin – seine Geschichte hat auch 2023 nichts an Aktualität verloren. St. Martin teilte seinen Mantel mit einem hungernden und frierenden Bettler und steht so bis heute für Nächstenliebe. Organisiert hatten den Umzug: die Evangelische Kirchengemeinde St. Arnual, die Katholische Pfarreiengemeinschaft St. Jakob – Pfarrbezirk Pius und die PÄDSAK e.V..



## Seniorenpflegeheim auf dem Wackenberg feierte Eröffnung

Am 1. August eröffnete die DOMICIL-Gruppe aus Hamburg das Seniorenpflegeheim auf dem Wackenberg. Die neue Einrichtung bietet insgesamt 137 Bewohner\*innen – überwiegend in Einzelzimmern – auf vier Wohnbereichen einen modernen Platz zum Leben und Wohlfühlen. Auch ein beschützender Wohnbereich mit eigenem Garten für demenziell erkrankte Menschen wird geschaffen. Das Pflegeangebot wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger Saarbrückens. Das Haus verfügt über eine Brutto-Grundfläche von ca. 9.095 m<sup>2</sup> und bietet für alle Pflegegrade und Bevölkerungsschichten eine wohnortnahe Versorgung.

Mit dem neuen Seniorenpflegeheim St. Annual in der Sigebertstraße ermöglicht die DOMICIL-Gruppe erstmals auch im Saarland den Bewohner\*innen ein Zuhause „Mitten im Leben“. Die mitten im Wohngebiet auf ehemaligem Kirchengrund errichtete Einrichtung ist verkehrstechnisch sehr gut angeschlossen. Eine einladende Cafeteria die auch der Nachbarschaft offensteht, lädt zum Verweilen ein. Die sehr offene und von einem freundlichen Miteinander geprägte Kooperation mit der Katholischen Kirchengemeinde Christkönig wird im Rahmen von Veranstaltungen und der Gemeindearbeit bestehen bleiben. So wird das Haus zum neuen sozialen Anlaufpunkt mitten in St. Annual.

Von der Planung bis zur Fertigstellung wurden die Bedürfnisse älterer Menschen sorgfältig berücksichtigt, um für die Bewohner\*innen eine Umgebung zu schaffen, die ihnen ein individuelles, selbstbestimmtes und sicheres Leben ermöglicht.

Umgeben von einem eleganten Ambiente und dem komfortablen Service der hauseigenen Küche, Wäscherei und Reinigung, findet die Saarländische Bevölkerung bei uns die Wärme und Geborgenheit eines liebevoll gestalteten Zuhauses. Die Residenzen und Seniorenpflegeheime

der DOMICIL-Gruppe werden inmitten parkähnlicher Gärten errichtet. Mit behaglichen und modernen Gemeinschaftsbereichen bieten sie Raum für Begegnungen. Die hellen Zimmer mit angeschlossenem Bad verfügen über eine hochwertige Ausstattung mit Pflegebett. Selbstverständlich können die Bewohner\*innen ihre persönlichen Einrichtungsgegenstände mitbringen.

Am 30. September 2023 fand eine Eröffnungsfeier statt, zu der alle Angehörigen der Bewohner\*innen, Nachbarn und Interessierten eingeladen waren.

### Neue Kolleginnen und Kollegen willkommen

Das Domicil – Seniorenpflegeheim St. Annual wird die Mitarbeiter entsprechend der aktuellen Belegung des Hauses einstellen. Auch die hauswirtschaftlichen Mitarbeiter wie Reinigungs-, Wäscherei- und Küchenpersonal stellen wir stets fest an. Um unserer Verantwortung für die



Foto: DOMICIL/Lisa-Maria Wolf

Die ersten zwei Bewohnerinnen, Frau Ingeborg Klein (im Rollstuhl) und Frau Erna Vogelgesang (zweite Person rechts von Frau Klein) werden vom Domicil-Team herzlich in Empfang genommen.

uns anvertrauten Bewohner\*innen, insbesondere mit Blick auf die pflegerische Qualität, gerecht zu werden, werden wir das Haus nicht überhastet belegen.

Wir suchen sowohl gut qualifiziertes Pflegepersonal wie auch geringer qualifizierte Mitarbeiter\*innen für die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, in deren Aus-, Fort- und Weiterbildung wir stark investieren. Interessierte können sich bei DOMICIL um einen zukunftsorientierten und modernen Arbeitsplatz bewerben. Das Team der Einrichtung ist erreichbar unter [info@domicil-st-annual.de](mailto:info@domicil-st-annual.de). Für nähere Informationen steht zudem die Rufnummer 0681 - 9378338000 zur Verfügung.

**DOMICIL Senioren-Residenzen  
Hamburg SE**

## Ein Stadtteil unterwegs

Dank einer großzügigen Spende des Soroptimist Hilfswerk Saarbrücken e.V. konnte die PÄDSAK den Wackenberger\*innen in diesem Sommer zwei Tagesfahrten anbieten.

Zunächst ging es im Frühsommer für junge Familien mit ihren Kindern zu einem Besuch des Bio-Bauernhofes Wack nach Ormesheim. Dieser Bauernhof bietet kleinen Kindern eine wunderbare Begegnung mit heimischen Tieren. Vom Eier einsammeln, dem Füttern der Kühe



bis hin zum Kehren des Stalles hatten die Kinder und Eltern zahlreiche Erlebnisse und einen wunderschönen Tag, der mit einem Picknick, mit auf dem Hof produzierten Lebensmitteln endete.

Ende August wurde dann ein Bus gechartert, um mit Erwachsenen des Stadtteils die Bundesgartenschau in Mannheim zu besuchen. Das Interesse und die Teilnahme waren groß. In Kleingruppen wurde das große Gelände der Gartenschau erkundet. Hilfreich waren hierbei die verschiedenen Möglichkeiten der Fortbewegung – eine Seilbahn und ein kleiner Zug machten es denen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, leichter, das Gelände zu erkunden. Alle Ausflügler\*innen bedanken sich herzlich beim Club Soroptimist für den schönen Tag.



Das Wetter passte perfekt für den Besuch der Bundesgartenschau

## Führungswechsel bei der CDU St. Annual

Marcel Rausendorff ist neuer Vorsitzender

Am 20. September 2023 hatte der CDU Ortsverband St. Annual zu seiner Mitgliedsversammlung in das Albert-Schweitzer-Haus in St. Annual eingeladen, um sich für die Zukunft neu aufzustellen.

Unter der Leitung von Alexander Kessler, Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion, wählte die gut besuchte Versammlung ihren neuen Vorstand. Nach der Entlastung des alten Vorstandes dankte Dr. Michael Franz seinem Weggefährten, dem langjährigen Ortsvorsitzenden Stefan Brand, der im Vorfeld eine weitere Kandidatur ausgeschlossen hatte, für dessen aufopferungsvolle und hervorragende Arbeit der letzten Jahre.

Als neuen Vorsitzenden wählten die anwesenden Mitglieder einstimmig Marcel Rausendorff. Aufgewachsen in St. Annual gehört Rausendorff dem Vorstand bereits seit Jahren in verschiedenen Funktionen an; zuletzt als stellvertretender Vorsitzender. Der 34-jährige Diplomfinanzwirt (FH) ist Mitglied des Ruderclub Saar und engagiert sich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde Christkönig. Daneben hat er die Position des Kreisgeschäftsführers der Jungen Union Saarbrücken-Stadt inne, ist Beisitzer im Landesvorstand der JU Saar und Vorsitzender der JU St.-Annual – Alt-Saarbrücken.

Martina Stabel-Franz wurde im Amt der stellvertretenden Vorsitzenden bestätigt und ist somit Teil des Dreigespanns der neugewählten stellvertretenden Vorsitzenden neben Susanne Glück (zusätzlich Organisationsleiterin) und Patrick Zens (zusätzlich Schriftführer). Daneben wurde Dr. Michael Franz in seiner Funktion als Schatzmeister bestätigt und zum Grundsatzreferenten gewählt. Der geschäftsführende Vorstand wird mit Sven Weber (Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Internet) komplettiert.

Die Zusammensetzung des Vorstandes kommt nicht von ungefähr, sondern soll den Stadtteil St. Annual in Gänze repräsentieren: Alteingesessene, neu Zugezogene, ältere Menschen und junge Familien sollen den Blick für die Bedürfnisse der Daarler im Vorstand schärfen und neue Ideen vorantreiben. Die bevorstehende Kommunalwahl sieht der neue Vorsitzende sowohl als Herausforderung



Stefan Brand, langjähriger Vorsitzender, CDU Ortsverband St. Annual und sein Nachfolger Marcel Rausendorff (v. li.)



Fotos: privat

als auch Chance für den Ortsverband. „Es geht darum, den Menschen wieder zuzuhören und die täglichen Probleme vor Ort anzupacken“ so Marcel Rausendorff. „Die aktuelle Stimmungslage der Menschen zeigt, dass sie sich von der Politik allein gelassen und missverstanden fühlen. Wir müssen wieder Vertrauen gewinnen, indem wir den Bürgern mit Lösungen unter die Arme greifen und getroffene Entscheidungen besser kommunizieren.“

Des Weiteren gehören dem Vorstand als Beisitzer an: Stefan Brand, Karin Eisvogel, Dagmar Franz, Markus Franz, Manfred Grasbon, Anita Lang, Brigitte Reuther, Martina Schäfer, Ralf Tangermann und Michael Zimmer.

## Verleihung des Günther-Deegener-Preis 2023



Der Landesverband des Kinderschutzbundes Saarlandes lud im September zur Verleihung des diesjährigen Günther-Deegener-Preis in die Räumlichkeiten der Pädagogisch-Sozialen Aktionsgemeinschaft (PÄDSAK) e.V. ein. Der Preis zeichnet Personen oder Organisation aus, die sich durch haupt- oder ehrenamtliches Engagement im Bereich der Umsetzung der Kinderrechte oder des Kinderschutzes verdient gemacht haben. Zur Annahme des Preises berechtigt sind Personen oder Organisationen, die im Bereich des Saarlandes tätig sind.

Dieses Jahr entschied die Jury, den Preis an die Kinderhäuser in Alt-Saarbrücken, Brebach, Malstatt, St. Arnual und Völklingen zu vergeben. Das Preisgeld kommt den Aktivitäten der Kinderhäuser zugute und wurde vom Sparkassenverband Saar und einer Privatperson gestiftet.

Der Verband möchte mit der Verleihung des Preises das Augenmerk auf Initiativen, die relevanten Punkte des Kinderschutzes und die Umsetzung der Kinderrechte im Blick haben, lenken, um deren Stellenwert hervorzuheben und ihnen auf diese Weise Wertschätzung entgegen zu bringen.

Prof. Dr. Günther Deegener (1943 - 2017), war Professor an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinken des Saarlandes in Homburg. Er hat zahlreiche Publikationen zum Thema Gewalt gegen Kinder, Gewalt in der Familie und Gewalt in der Gesellschaft verfasst. Er war einer der bedeutendsten Experten zum Thema Kindesmissbrauch in Deutschland. Deegener war 24 Jahre Vorsitzender des Kinderschutzbundes im Saarland. Er hat sein Leben der Unantastbarkeit der Würde des Kindes gewidmet. In Anerkennung seiner Bemühungen um den Kinderschutz ist ihm dieser Preis gewidmet.

Nach den Grußworten des Gastgebers Reinhard Schmid (PÄDSAK) würdigte der Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes Saarland Herr Behr den engagierten Einsatz und die Unterstützung durch Minister Dr. Magnus Jung (Arbeit Soziales Frauen und Gesundheit, MfASFG) für den Kinderschutz. Sowohl Joachim Türk, Vizepräsident des Bundesverbandes Kinderschutz als auch Herr Theis, Vorsitzender des Weißen Ring Saarlands hoben die Bedeutung des Kinderschutzes für eine gelingende Gesellschaftspolitik hervor. Frau Spoo-Ludwig, Abteilungsleiterin im MfASFG verdeutlichte im Anschluss daran in ihrem Grußwort und der Laudatio die Wichtigkeit der Bemühungen um den Kinderschutz, den Kampf gegen Kinderarmut und der Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche.

## Endlich wieder ein Sommerfest bei der PÄDSAK

Zu Beginn des Jahres 2023 wurde bei der PÄDSAK überlegt und diskutiert: "Wollen wir in diesem Jahr ein Sommerfest oder einen Weihnachtsmarkt machen?" Diese Frage stellte sich in den vergangenen Jahren überhaupt nicht – denn es findet in regelmäßiger Folge immer ein Sommerfest und im darauffolgenden Jahr ein Weihnachtsmarkt statt. Nach der vorrausgegangenen langen Zwangspause während der Corona-

Pandemie war dies jedoch das erste Fest dieser Art, das wieder veranstaltet werden sollte. Es fiel dann schnell die Entscheidung: Ein Sommerfest soll es sein.

Als sich dann an einem sonnigen Tag im September der Hof der PÄDSAK mehr und mehr mit Besucher\*innen füllte und alle, ob Klein oder Groß einen entspannten und fröhlichen Tag hatten, zeigte sich, dass ein Sommerfest genau die richtige Idee gewesen war. Zu sehr

war ein solches Fest bereits von den Anwohnerinnen und Anwohnern vermisst worden.

Für die Kinder gab es zahlreiche Spiel- und Bastelangebote. Und für die Erwachsenen war mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot für alles gesorgt.

Dass wieder etliche Kinder mit fröhlich bemalten Gesichtern unterwegs waren, war dem Karnevalsverein Daarler Dabesse zu verdanken.



## Ein Kalender für das neue Jahr

Kinder lieben es zu malen. Auch die aller Kleinsten vergessen schnell die Welt um sich herum, wenn sie in ihre Malkünste vertieft sind. Das war auch zu beobachten, als die Babys und Kinder der Frühen Förderung und Bildung der PÄDSAK damit beschäftigt waren, die Bilder zu gestalten, die nun in einem Kalender für das Jahr 2024 zu bewundern sind. Gemalt wurde mit dem Pinsel, den Fingern oder gleich mit der ganzen Hand. Jedes entstandene Bild hat dabei seinen ganz eigenen Stil. Der Kalender bietet nun die Gelegenheit, sich über das ganze Jahr an den farbenfrohen Bildern der Kinder zu erfreuen.

> Der Wandkalender ist im Kultur- und Lesetreff St. Arnual (im Haus der PÄDSAK) für 3 Euro erhältlich

Kinder, Kunst, Kontakte

2024



## Eine neue Sirene auf dem Dach der PÄDSAK



Die Sirene und das Radio zählen zu den zuverlässigsten Warn- und Informationsmitteln im Bevölkerungsschutz und besitzen daher weiterhin eine Daseinsberechtigung neben anderen Kanälen wie beispielsweise Warn-Apps.

Auch auf dem Dach des Gebäudes der PÄDSAK e.V. ist eine Sirene installiert. Im Frühjahr dieses Jahres ist diese, noch aus den 1960er Jahren stammende, elektromagnetische Sirene durch eine moderne elektronische Sirene ersetzt worden. Mit dieser neuen Sirene zog auch neue Technik unter dem Dach der PÄDSAK ein, zu deren Installation Brandoberinspektor Christian Schunk mit seinen Kollegen vor Ort war. Bei der neuen Sirene garantiert nun eine Akkupufferung der Anlage auch bei Stromausfall deren Funktion.

Um die technische Funktionssicherheit der Anlage sicherzustellen, wird die Sirene regelmäßig überprüft. Und so hallte dann bereits kurz nach der Installation zunächst die Durchsage „Achtung, Achtung, es erfolgt ein Probealarm“ und anschließend ein einminütiger auf- und abschwellender Heulton vom Dach der PÄDSAK.

Insgesamt 47 Sirenen umfasst das Netz in der Landeshauptstadt Saarbrücken. Alte Anlagen werden aktuell sukzessive durch neue Sirenen ersetzt und zusätzliche Sirenenstandorte eingerichtet. Bis zum Jahr 2025 soll der Modernisierungsprozess abgeschlossen sein und mit dann rund 50 Anlagen ein flächendeckendes Sirenenetz entstehen.

Die verschiedenen Warntöne haben unterschiedliche Bedeutungen. Mit einem einminütigen Heulton, der zweimal kurz unterbrochen wird, werden zum Beispiel Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zum Einsatz gerufen. Besondere Vorsicht ist bei einem einminütigen, auf- und abschwellenden Heulton gegeben. Er soll auf besondere Gefahren aufmerksam machen. Ertönt dieser Heulton, gilt es, das Radio oder den Fernseher einzuschalten und auf Durchsagen zu achten. Die Landeshauptstadt hat auf ihrer Internetseite Informationen zu den verschiedenen Signaltönen zusammengestellt. Anhand von Audioclips kann man sich hier auch die einzelnen Signaltöne anhören.

Inzwischen können die Behörden die Menschen auch über deren Smartphones erreichen und im Notfall über Warn-Apps vor Gefahren warnen. Beim bundeswei-

ten Warntag im Jahr 2022 haben einige Smartphone-Nutzer über die Nina-App am Warntag keine Warnung erhalten, da sie entweder keinen Live-Standort aktiviert oder keinen Ort in der Warn-App NINA abonniert hatten, so das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Zudem können nicht alle Handys und Smartphones Cell Broadcast-Nachrichten empfangen. Gerade ältere Geräte sind hierzu oftmals nicht in der Lage. 90% der Menschen konnten damals jedoch erreicht werden.

Die Sirene auf dem Dach der PÄDSAK kam zuletzt am 14. September 2023 zum Einsatz – an diesem Tag fand wieder ein bundesweiter Warntag statt.



Brandoberinspektor Christian Schunk installierte die Technik unter dem Dach des PÄDSAK Gebäudes

# Sirenensignale

## Was bedeuten sie?



### Probealarm

15 Sekunden Dauerton

Das Signal dient zur technischen Überprüfung der Sirene.

### Feueralarm

1 Minute Dauerton mit 2 Unterbrechungen

Dieses Signal dient zur Alarmierung der Feuerwehr.

### Warnung der Bevölkerung

1 Minute Heulton (auf- und abschwellend)

Informieren Sie sich über die Art der Gefahr und befolgen Sie die Verhaltensempfehlungen der Behörden über:

- Radio und Fernsehen
- Warn-Apps, z. B. NINA\*
- Soziale Medien
- Internetseiten
- Lautsprecherwagen
- Digitale Werbetafeln

### Entwarnung

1 Minute Dauerton

Signal dient zur Entwarnung, es besteht keine Gefahr mehr.



\* Mit der Notfall-Informationen- und Nachrichten-App des Bundes (**Warn-App NINA**) erhalten Sie wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen.



Informationen zum Thema  
Warnung der Bevölkerung:

[www.saarbruecken.de/warntmeldung](http://www.saarbruecken.de/warntmeldung)

Landeshauptstadt  
**SAAR  
BRÜ  
CKEN**

# Interview mit der Saarbrücker Frauenbeauftragten Lisa Juliane Schneider

"Die Situation der Frauen in Saarbrücken ist so vielfältig wie die Frauen selbst."

Im Frühjahr trafen sich die Kolleginnen der Arbeitsgruppe Frauen der Saarbrücker Gemeinwesenarbeit mit der neuen Leiterin des Frauenbüros der Landeshauptstadt. Bei einer Tasse Kaffee im Frauenbüro im Rathaus St. Johann wurde sich intensiv über Schnittstellen der gemeinsamen Arbeit ausgetauscht und für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit geplant. Die Aufgaben des Frauenbüros sind innerhalb der Stadtverwaltung schwerpunktmäßig:

- Umsetzung des Frauenförderplans, Mitwirkung bei Personalentscheidungen
- Stellungnahmen zu Ratsvorhaben, die Frauen besonders betreffen
- Fortbildung, Beratung und Frauenversammlungen

#### Und für ganz Saarbrücken:

- Konzept- und Projektarbeit zur Verbesserung der beruflichen und gesellschaftlichen Situation von Frauen
- Information, Bildungsangebote und Veranstaltungen
- Vernetzung von Frauenorganisationen
- Beratung und Weitervermittlung an spezialisierte Beratungsstellen.

*Im folgenden Interview beschreibt Lisa Juliane Schneider ihre Arbeit.*

## **Wer sind Sie?**

Ich heiße Lisa Juliane Schneider und bin kommunale Frauenbeauftragte der Landeshauptstadt Saarbrücken. Ich bin also Ansprechpartnerin in Sachen Gleichstellung und Geschlechterfragen – für alle Menschen, die in Saarbrücken leben oder in der Stadtverwaltung arbeiten. Zu dieser Aufgabe bin ich über Umwege gekommen: Ich bin in Homburg geboren und zur Schule gegangen, dann war ich nach Luxemburg, Spanien und in die Schweiz gegangen und hab dort Psychologie studiert. Danach bin ich nach Saarbrücken gezogen, wo ich gearbeitet und meine Doktorarbeit geschrieben

habe. Jetzt bin ich seit zwölf Jahren Saarbrückerin und werde das wohl auch bleiben.

## **Was sind Aufgaben einer Frauenbeauftragten?**

Das Gesetz sagt, dass ich zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zum Abbau von Nachteilen beitragen soll, die Menschen wegen ihres Geschlechts in der Gesellschaft haben. Das ist sehr abstrakt, und daraus kann man ganz unterschiedliche Aufgaben ableiten.

## **Was tut denn das Frauenbüro der Stadt Saarbrücken?**

Entsprechend der übergeordneten Aufgabe viel Verschiedenes: Wir bieten persönliche Beratung an, arbeiten in der Stadtverwaltung und in verschiedenen Frauennetzwerken mit und organisieren Projekte – wir tun was wir können, um das Leben für Frauen in Saarbrücken ein bisschen gerechter und besser zu machen. Gerade startet zum Beispiel das Projekt „Luisa ist hier“, das Frauen ein Stück mehr Sicherheit beim abendlichen Ausgehen in Saarbrücken geben soll. Außerdem organisieren wir Veranstaltungen. Unsere größte und bekannteste Veranstaltung ist wahrscheinlich der Frauenlauf, bei dem jedes Jahr Spenden für Frauenprojekte eingenommen werden. Als eine große Veranstaltungsreihe stand im November der Frauenthemenmonat an, bei dem es viele Angebote, von Kino über Kunstausstellungen, bis hin zu Diskussionsrunden und Vorträgen gab.

## **Wie schätzen Sie die Situation der Frauen in Saarbrücken ein?**

Die Situation der Frauen in Saarbrücken ist so vielfältig wie die Frauen selbst: Sie leben in unterschiedlichen Stadtteilen, in unterschiedlichen Lebensformen, alleine, mit ihren Kindern, mit ihren Eltern, mit ihren Partner\*innen – und haben unterschiedliche Lebensentwürfe, Leidenschaften und Herausforderungen. Statistisch gibt es im Saarland aber ein paar Besonderheiten was die Situation der Frauen angeht: Die Männer im Saarland nehmen bundesweit am wenigsten



Foto: Stadt Saarbrücken

Elternzeit. Das heißt: Frauen leisten hier noch mehr Erziehungs- und Sorgearbeit. Die meisten berufstätigen Frauen im Saarland arbeiten in Teilzeit und viele in schlecht bezahlten Berufen. Das führt dazu, dass sie oft finanziell stärker abhängig von einem Mann oder dem Staat sind. Und im Saarland ist 2022 im Vergleich zu allen Bundesländern die häusliche Gewalt am stärksten angestiegen. Das alles ist keine gute Kombination. Gleichzeitig sehe ich, dass wir gute Beratungsstellen für Frauen haben, dass Menschen sich in Sachen Feminismus engagieren und etwas bewegen. Die Situation von Frauen ist sicher verbesserungsbedürftig, aber es gibt viele Mitstreiter\*innen, die Ideen und Konzepte für Verbesserungen haben.

## **Was sind die größten Herausforderungen in der Gleichstellung? Was ist noch zu verbessern?**

Darüber könnte ich glaube ich ein Buch schreiben! Ich halte mich kurz und picke mal eine Herausforderung heraus, die ich als besonders grundlegend empfinde: Das Verhältnis von Geschlecht und Arbeit. Damit meine ich nicht nur die Arbeit, mit der wir Geld verdienen, sondern auch die Arbeit, die – meistens von Frauen – unbezahlt geleistet wird, in Familie, Haushalt und Gesellschaft. Arbeit muss in der gesamten Gesellschaft gerechter verteilt und besser organisiert werden, damit Gleichstellung funktionieren kann.

Kontakt: [frauenbuero@saarbruecken.de](mailto:frauenbuero@saarbruecken.de)

## Brutal wie im wirklichen Leben

(I)NTACT-Plakat macht auf die weibliche Genitalverstümmelung aufmerksam

Eine Rasierklinge und ein Augenpaar sind das Symbol für die grausame Tradition der weiblichen Beschneidung, die weltweit für geschätzte 200 Millionen Mädchen und Frauen bittere Realität ist. (I)NTACT e.V. hat im September mit einer auffälligen Plakatkampagne dazu aufgerufen, möglichst viele Mädchen vor diesem Schicksal zu bewahren.

Bereits seit 27 Jahren bekämpft der Verein (I)NTACT e.V. mit Sitz in Saarbrücken die weibliche Genitalverstümmelung in Westafrika. Gegründet hat ihn Christa Müller, die bis heute als ehrenamtliche Vorsitzende die Geschicke der Organisation leitet.

In dieser Zeit wurden große Erfolge erzielt: 2005 konnte (I)NTACT Benin als erstes Land vollständig von dieser Tradition befreien. 2012 folgte Togo, Ghana wird in Kürze das dritte Land sein. Außerdem arbeitet der Verein intensiv

in zahlreichen Landesteilen von Burkina Faso, Senegal, Gambia und Guinea-Bissau. Engagierte Projektmitarbeiter besuchten im vergangenen Jahr mehr als 1870 Dörfer. Sie klärten die Bevölkerung in Einzelgesprächen, bei Versammlungen auf dem Dorfplatz in Schulen und in Krankenstationen über die schlimmen gesundheitlichen Folgen der weiblichen Beschneidung auf. Das (I)NTACT-Büro in Cotonou, Benin, kontrolliert die Umsetzung der Projekte vor Ort und stellt sicher, dass die Spendengelder ihrem Zweck entsprechend verwendet werden.

Die saarlandweite Plakatkampagne wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH und der Werbeagentur HDW. Es ist der erklärte Wunsch beider Unternehmen, Mädchen vor dem Brauch zu schützen, damit sie zukünftig unverehrt aufwachsen.

„Ich bin sehr dankbar für die großzügige Hilfe, die uns Ströer und HDW zukommen lassen. Für die Miete der Plakatflächen müssen wir nichts bezahlen und HDW hat das gelungene Plakat entworfen. Die hohe Motivation der beiden Unternehmen spornen uns zu noch größeren Anstrengungen an“, sagt Christa Müller.

*Jede Saarländerin, jeder Saarländer kann helfen! Jede Spende ist willkommen!*

(I)NTACT-Spendenkonto  
IBAN: DE27 5905 0101 0000 7120 00  
bei der Sparkasse Saarbrücken oder  
online auf [www.intact-ev.de](http://www.intact-ev.de).

Die Genitalien: verstümmelt.  
Die Würde: verletzt.  
Das Leben: beschnitten.



Ihre Spende verhindert das.

[intact-ev.de](http://intact-ev.de)  
rettet Mädchen  
vor Genitalverstümmelung

Spendenkonto:  
IBAN: DE 27 5905 0101 0000 7120 00  
BIC/SWIFT: SAKSDE55XXX

(I)NTACT  
MÄDCHENLIEBE





## Vom Sinn des Schenkens

In der Vorweihnachtszeit machen sich viele Menschen Gedanken, was sie zum Fest schenken sollen. Die Werbung läuft schon lange auf Hochtouren. Manch Einer wird sich vielleicht fragen: „Warum schenken wir uns etwas?“ oder: „Woher kommt diese Form des Schenkens zu bestimmten Gelegenheiten?“

### Das Wort „Schenken“

Schenken meint unentgeltlich geben oder, anders formuliert, die freiwillige Übergabe einer Sache oder eines Rechtes. Doch schon die mit dem Wort verwandten Wörter „einschenken“ oder auch „Schenke“ weisen darauf hin, dass der Begriff vielseitig ist. Man denke nur an den „Schenkel“, der sowohl in der Anatomie wie auch in der Geometrie vorkommt. Sicher ist, dass das Wort „Schenken“ seit dem Spätmittelalter die heutige Bedeutung hat, jemandem etwas darzureichen. Wer übrigens Interesse an der Entwicklung von Wörtern der deutschen Sprache hat, erfährt im Etymologie-Duden viel Wissenswertes.

### Die Geschichte des Schenkens

Die Geschichte des Schenkens ist so alt wie die Menschheit. Es gab und gibt bestimmte Rituale dafür. Der Austausch von Geschenken zwischen Völkern gehört hier ebenso dazu, wie die Absicht, die jeweiligen Gottheiten durch Darbringung von Opfern gnädig zu stimmen. Das hat sich bis heute nicht geändert. Dieses

Schenken ist eigentlich das „Opfern“. Darüber lesen wir z.B. auch in der Bibel. So auch, dass auch Gott Gnade schenkt. Im 3. Kapitel des Buches Kohelet lesen wir, dass das „Glück ein Geschenk Gottes ist“ oder im Buch der Weisheit im 8. Kapitel: „Ich erkannte aber, dass ich die Weisheit nur als Geschenk Gottes erhalten könne.“ Bis heute bringt man Kerzen zu Ehren der Heiligen dar, von Maria und Josef bis zu den vielen Heiligen in der Katholischen Kirche. Auch das Darbringen des Weihrauches gehört zu diesen Bräuchen. Viele unserer Formen des Schenkens haben alte Traditionen. Dazu gehört z.B. das Bringen eines Gastgeschenkes, wenn man eingeladen wird – ein Brauch, der auch auf Staatsebene üblich ist.

### Warum und wem schenken wir?

Wie gesagt, vieles hat hier Tradition. Das beginnt mit der Martinsbrezel am Tag von St. Martin, gefolgt von dem Weckmann zu St. Nikolaus und natürlich dem Schenken an Weihnachten. Hinzu kommen Geschenke an Geburtstagen, manchmal auch an Namenstagen. Auch bei Hochzeiten ist das Schenken üblich, wobei sich die Eheleute hier ja eigentlich selbst gegenseitig schenken. Hier trifft ein Wort des Theologen Hans Urs von Balthasar (1905-1988) zu: „Schenken äußerer Güter ist in der Liebe immer unwesentlich, ein Notbehelf, der darauf zielt, sich selber aufzuheben, die Ungleichheit, die Zwischenräume aufzufüllen. Erst wenn es nichts Anderes mehr zu schenken geben wird als Liebe, wird diese zur Vollreife gelangt sein.“

Generell ist das Geben eines Geschenkes an jemanden auch Zeichen der Wertschätzung des Beschenkten. Dabei kommt es nicht so sehr auf den Wert des Geschenkes an sich an, als vielmehr darauf, dass das Geschenk zeigt, wie sehr man sich um den zu Beschenkenden Gedanken gemacht hat. Oft kann sich hinter teuren Geschenken auch das schlechte Gewissen des Schenkenden verbergen, oder auch die Hoffnung, von dem Beschenkten nun auch ein wertvolles Geschenk zu erhalten. Viele empfinden es so, dass sie dem Schenkenden etwas zurückgeben müssen. Der französische Soziologe Marcel Mauss (1872-1950) stellt in seinem „Essai sur le don“ (deutsch: Die Gabe) denn auch die Frage: „warum man Geschenke erwidern muss.“ Nein, lautet die Antwort auf die Frage, ob man ein Geschenk mit einem Geschenk erwidern muss, von Moritz Freiherr Knigge, Experte für Umgangsformen, „das Gegenstück des Geschenks ist der Dank, nicht das Geschenk.“

Manch einer macht grundsätzlich gar keine Geschenke, entweder, weil ihm das Schenken irgendwann zu viel geworden ist, oder weil es seine wirtschaftliche Situation nicht zulässt. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten, einer anderen Person gegenüber Wertschätzung oder Zuneigung auszudrücken. Der Schriftsteller und Dramatiker Sigmund Graff (1898 – 1979) schlägt vor: „Man kann auch Zeit schenken – die Zeit für einen Brief zum Beispiel. Die Zeit sorgt, dass diese Zeit ein immer selteneres und vornehmeres Geschenk wird.“ Darüber sollte man mal nachdenken. **Thomas Wagner**

# Der Schlüssel zum Glück!



Die neue Wohnung!  
Einfach mieten und  
sich zuhause fühlen!



[ **WOGGE Saar** ]

Wohnungsgesellschaft Saarland

Ein Unternehmen der SHS Strukturholding 

[www.woge-saar.de](http://www.woge-saar.de)

## Stromsparmcheck

Kostenfreie Energieberatung zur Einsparung von Wärme-, Strom- und Wasserkosten

Die ARGE SOLAR e.V. bietet allen Menschen, die über ein geringes Einkommen verfügen, z.B. Bezieherinnen und Bezieher von Bürgergeld, Sozialhilfe, Wohnhilfe, Rentner\*innen mit kleiner Rente einen kostenlosen Stromsparmcheck an. Der Check beinhaltet eine persönliche Beratung, die Analyse Ihres Energieverbrauches und gratis Spar-Artikel (z.B. LED's, wassersparende Duschköpfe). Zusätzlich kann, wenn verschiedene Voraussetzungen erfüllt sind (u.a. Altgerät > 10 Jahre alt), ein Zuschuss für ein energieeffizientes Neugerät beantragt werden. Bis zu 200€ Zuschuss sind möglich! Über 4.500 Haushalte im Saarland konnten durch unsere Beratung und die kostenfreien Soforthilfen bisher durchschnittlich 280€/a an Strom- und Wasserkosten einsparen. Durch unsere 15-jährige Erfahrung können wir Ihnen mit einfachen Tipps helfen, Energie und Geld zu sparen.

Neu: Wir beraten Sie auch zu energieparendem Heizen und Lüften und helfen Ihnen behaglich und kostensparend durch den Winter!

Interessierte Haushalte können sich anmelden unter:  
**Stromspar-Check im Saarland**  
 Koordinierungsstelle ARGE SOLAR e.V.  
 Tel.: 0681 - 99884-880 oder  
 E-Mail: [info@stromsparcheck-saar.de](mailto:info@stromsparcheck-saar.de)



### Steckys Spartipp

## Angenehm warm



**20°C ist meistens eine gute Zimmertemperatur.** Stellen Sie den Heizkörper auf Stufe 3. Im Schlafzimmer auch niedriger, zwischen Stufe 2 und 3. Im **Badezimmer** darf es ruhig etwas wärmer sein: hier sind **22°C ideal**.

Brauchen Sie Hilfe oder haben Fragen zum richtigen Heizen, fragen Sie den Stromspar-Check.



Mehr Steckys Spartipps und gratis Soforthilfen gibt's bei unserer **kostenlosen Energiesparberatung** für Haushalte mit geringem Einkommen:

**Stromspar-Check im Saarland**  
 T (0681) 998 84-880  
 @ [info@stromsparcheck-saar.de](mailto:info@stromsparcheck-saar.de)  
 W [www.stromsparcheck-saar.de](http://www.stromsparcheck-saar.de)

[www.stromspar-check.de](http://www.stromspar-check.de)  
[steckys-spartipps.de](http://steckys-spartipps.de)  
[facebook.com/stromsparcheck](https://facebook.com/stromsparcheck)

Durchführung durch:

Standort Saarlouis

Standort Neunkirchen



Caritasverband  
Saar-Kochwald e.V.

**Diakonie**  
Saar

In Kooperation mit:

**ARGE SOLAR**  
Sharing for Energy and Smart

## Energieverbrauch im Blick behalten

Der Herbstbeginn ist eine gute Zeit, Zwischenbilanz über den Energieverbrauch zu ziehen. Wenn es um den Stromverbrauch geht, zählt jeder Monat fast gleich. „Einen größeren Unterschied macht es allerdings, wenn zusätzlich elektrisch geheizt wird“, erläutert Cathrin Becker, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Saarland. Beim Heizen konzentriert sich der Verbrauch natürlich auf die Wintermonate. Betrachtet man beispielsweise den Gasverbrauch von Januar bis Dezember, so hat man bei durchschnittlichem Witterungsverlauf bis zur Jahresmitte bereits über die Hälfte des Gesamtverbrauchs erreicht. Genau ge-

nommen liegt der durchschnittliche Jahresverbrauch bis Ende Juni sogar bei fast 60 Prozent, weil die Monate zu Anfang des Jahres immer kälter sind als die Monate zum Jahresende. Nach den sogenannten offiziellen Gradtagszahlen schlagen die Monate Januar, Februar und März im langjährigen Mittel mit 45 Prozent des Jahresverbrauchs zu Buche, die Monate Oktober, November und Dezember dagegen nur mit 36 Prozent. „Wer bei der Zwischenabrechnung feststellt, dass der Verbrauch schon jetzt höher ist als erwartet, kann noch vor Beginn der Heizperiode aktiv werden“, empfiehlt die Beraterin. Beispiels-

weise kann es erforderlich sein, schlecht schließende Fenster nachjustieren oder Heizkörpernischen zu dämmen. „Die Optimierung einer zentralen Heizungsanlage sollte ebenfalls nicht unterschätzt werden“, sagt die Expertin: „Insbesondere der hydraulische Abgleich oder die Anpassung der Heizkurve sind sehr wirksame Schritte, um Energie zu sparen.“

Eine Terminvereinbarung bei der Verbraucherzentrale ist unter 0681-50089-15 oder unter der kostenfreien Hotline 0800 - 809802400 möglich.

# Die neue Kindergrundsicherung hat Mängel

Um Kinderarmut wirklich zu bekämpfen braucht es mehr

**„Kinderarmut bedeutet unzureichende Investitionen in die Zukunft der heranwachsenden Generation. Kinderarmut schadet den Kindern heute und der gesamten Gesellschaft morgen.“**

(Paritätischer Gesamtverband)

Etwa jedes vierte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen – auf dem Wackenberg sogar jedes Zweite. Finanzielle Armut geht oft einher mit vielen Benachteiligungen, z.B. bezüglich Bildungschancen und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Zudem wirken sich die Verhältnisse, in denen Kinder aufwachsen, oft auch nachhaltig auf das spätere Erwachsenenleben aus, z.B. auf Bildungsabschluss, Ausbildung oder Gesundheit – um nur einige Bereiche anzusprechen.

Die meisten Kinder, die von Armut betroffen sind, leben von staatlichen Transferleistungen, z.B. von Bürgergeld. Aktuell gibt es aber viele verschiedene Leistungen, die Familien für ihre Kinder beantragen können. Das Angebot ist unübersichtlich und die Beantragung mit Hürden verbunden. So hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, gegen Kinderarmut vorzugehen, indem sie die monatlichen Leistungen für Kinder erhöhen, die unterschiedlichen Leistungen bündeln und auch

das Antragsverfahren durch Einführung eines neuen Gesetzes, der Kindergrundsicherung, deutlich vereinfachen möchte.

Doch von den ursprünglich geplanten 12 Milliarden, die für die Kindergrundsicherung eingeplant waren, konnte sich die Regierung am Ende der Koalitionsverhandlungen gerade einmal auf 2,4 Milliarden Euro einigen. Für Kinder, die von staatlichen Transferleistungen leben, bleibt unter dem Strich nach der Reform nichts übrig. Die Regelbedarfe für Kinder und Jugendliche werden zwar geringfügig erhöht, dafür wird aber im Gegensatz der Sofortzuschlag von 20 Euro gestrichen. Die Reform scheint zudem ein großer Verwaltungsakt zu werden, der viele Mittel für die Kindergrundsicherung aufbrauchen wird, alleine um die Familienkasse als zuständige Behörde vorzubereiten. Viele Sozialverbände und Träger der Sozialen Arbeit kritisieren den nun beschlossenen Gesetzesentwurf daher scharf, da sich mit der Einführung der Kindergrundsicherung für die ärmsten Kinder nichts verbessern wird.

Die für Juli 2025 geplante stufenweise Einführung der Kindergrundsicherung sieht, nach deutlicher inhaltlicher und finanzieller Reduzierung, folgendermaßen aus:

- Der sogenannte Kindergarantiebetrag ersetzt das bisherige Kindergeld von 250 Euro
- Volljährige Kinder sollen den Betrag direkt erhalten
- Zusätzlich gibt es einen Kinderzuschlag. Das ist ein weiterentwickelter Kinderzuschlag, in den die bisherige Grundsicherung für Kinder und Jugendliche integriert wurde
- Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets werden in die Kindergrundsicherung mit aufgenommen

## Anpassung der Regelbedarfe in der Grundsicherung

Ab dem 1.1.2024 werden die Regelbedarfe beim Bürgergeld und der Sozialhilfe erhöht. Allerdings reicht diese Erhöhung bei weitem nicht aus. Bei Lebensmitteln und Energie lag die Inflation im vergangenen Jahr zwischenzeitlich bei 30 Prozent. Dies bedeutet, dass sich die Menschen trotz Erhöhung der Regelsätze weniger für ihr Geld kaufen können als noch im Jahr 2022. Nach Untersuchungen von Sozialverbänden bräuchte es aktuell eine Erhöhung der Regelbedarfe um durchschnittlich 220 €, um den Bedarf der Menschen tatsächlich zu decken.

## Bürgergeld Regelsatz 2024

Regelbedarfsstufe	Regelsatz 2024	Personengruppe
Regelbedarfsstufe 1	563 € (+61 Euro)	Alleinstehende Person
Regelbedarfsstufe 2	506 € (+55 Euro)	Partner einer Ehe oder Lebensgemeinschaft
Regelbedarfsstufe 3	451 € (+49 Euro)	Volljährige in einer stationären Einrichtung und nicht-erwerbstätige Erwachsene unter 25 Jahren im Haushalt der Eltern
Regelbedarfsstufe 4	471 € (+51 Euro)	Kinder im Alter von 14 bis 17 Jahren
Regelbedarfsstufe 5	390 € (+42 Euro)	Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren
Regelbedarfsstufe 6	357 € (+39 Euro)	Kinder im Alter bis einschließlich 5 Jahren

# Fair gehandelter Kaffee

## Was bedeutet fairer Handel?

Eine gute Tasse Kaffee und dazu ein leckeres Stück Kuchen – das wissen die Besucherinnen des Donnerstag-Nachmittagstreffs der PÄDSAK seit jeher zu schätzen. Daher war das Café der PÄDSAK auch der passende Ort, um über fairen Handel mit Kaffee zu sprechen. Und so gab es an einem Donnerstag-Nachmittag im April dieses Jahres fair gehandelten Kaffee sowie frisch gebackenen fair gehandelten Kuchen für die Gäste. "Fair gehandelter Kuchen" bedeutet, dass die Zutaten sowohl aus regionalen als auch fair gehandelten (Bio-) Produkten stammen. Mitgebracht hatten den (übrigens sehr leckeren) Kaffee und Kuchen die Referenten eines Vortrages zum Thema Fairtrade Produkte. Wynnie Mbindyo (externe Fairtrade-Referentin im Auftrag von Fairtrade Deutschland e.V. und der Fairtrade Initiative Saarland) sowie Diego Núñez (Koordination kommunaler Entwicklungspolitik, Landeshauptstadt Saarbrücken) hatten zu der Veranstaltung eingeladen.

Frau Mbindyo beantwortete den Besucher\*innen Fragen wie: Was bedeutet fairer Handel? Wie erkenne ich fair gehandelte Produkte? Wo kann ich sie kaufen? Welchen Beitrag leiste ich mit dem Kauf von fair gehandeltem Kaffee?

Des Weiteren ging es um die Herausforderungen und Möglichkeiten bei der fairen und nachhaltigen Produktion und dem Verkauf von Schnittblumen und

wie es mit Geschlechtergerechtigkeit in der Branche aussieht. Geschlechtergerechtigkeit meint die Gleichstellung von Frauen und Männern in Bezug auf Rechte, Möglichkeiten, Verantwortung und Chancen. Es geht darum, Benachteiligungen

aufgrund des Geschlechts zu beseitigen und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen des Lebens sicherzustellen. Dazu gehört beispielsweise die Förderung von Frauen in Führungspositionen, die Beseitigung von Lohnungleichheit und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Geschlechter.

Fair gehandelte Blumen kann man im Blumenfachgeschäft oder auch in einigen Discountern und Supermärkten kaufen. Fair gehandelte Blumen sind, genauso wie fair gehandelter Kaffee, mit einem Gütesiegel wie beispielsweise dem Fairtrade-Siegel gekennzeichnet. Die Kriterien des Fairtrade-Siegels sind in drei Kategorien unterteilt: Soziales, Ökologisches und



Wynnie Mbindyo und Diego Núñez führten ein in die Welt des Fairen Handels

Ökonomisches. Neben diesem Siegel gibt es noch weitere Gütesiegel für Lebensmittel.

Das Saarland will übrigens das erste zertifizierte Fairtrade-Bundesland in Deutschland werden. Die saarländische Landesregierung hat am 2.5.2023 das Vorhaben „Faires Bundesland“ beschlossen. Damit reichte das Saarland im Herbst 2023 als erstes Bundesland eine Bewerbung zur Zertifizierung als Fairtrade-Bundesland ein. Mit der Zertifizierung soll der Faire Handel im Saarland strukturell verankert werden. Die Stadt Saarbrücken trägt seit 2009 bereits den Titel „Fairtrade-Stadt“ und war damit die erste Fairtrade-Stadt Deutschlands.

## Haben Sie besondere Talente?

Herr Franiek hat das besondere Talent, Kindern auf kreative Art Lerninhalte zu vermitteln. Er arbeitet seit über einem Jahr als ehrenamtlicher Bildungspate im Kinder- und Bildungszentrum (KIBIZ) in Malstatt. Er malt, bastelt und kocht mit den Kindern, liest aus Büchern vor und vermittelt ihnen – ganz nebenbei – Wortschatz, Maße und Einheiten. In praktischen Aktivitäten, wie z.B. einem Workshop zum Thema Mirabellen, lernen die Kinder auf spielerische und kreative Weise alles über das Thema. Am Schluss kocht Herr Franiek gemein-

sam mit den Kindern Marmelade oder Kompott, welches die Kinder mit nach Hause nehmen können. Beim gemeinsamen Kochen muss natürlich das Rezept gelesen, Mengen und Maße eingehalten werden. So bekommen die Kinder beispielsweise vermittelt was ein Kilogramm und wieviel ein ¼ Liter ist.

Der Rahmen und die Atmosphäre bieten Freiraum für Gespräche, Fragen und Antworten, die im Alltag oft zu kurz kommen. Der Wohlfühlfaktor ohne Leistungsdruck und Bewertung spielt hier eine wichtige Rolle.

Ein weiteres Beispiel für eine gelungene Bildungspatenschaft ist die Kooperation des Regionalverbandes Saarbrücken mit der PÄDSAK. Dort unterstützt ein Bildungspate junge Menschen beim Übergang von der Schule zum Beruf. Wie schreibt man eine Bewerbung? Was muss ich beim Bewerbungsgespräch beachten? Der Bildungspate gibt viele Tipps und erklärt, wie man sich in der Berufswelt behauptet. Hier profitieren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von der langen Berufserfahrung des Paten.

Für die Bildungspat\*innen sind das Erfahren, Erleben und sich Einbringen wesentlich. Sie möchten Reaktionen in Gang setzen, beflügeln und Mut machen, sich auszuprobieren und spielerisch zu lernen. Kinder erleben so, dass sie mit den eigenen Händen etwas schaffen. Das macht zufrieden und selbstbewusst.

Bildungspat\*innen können in vielen anderen Bereichen ehrenamtlich arbeiten, beispielsweise:

- im Kreativbereich, Malen, Basteln, Nähen, Stricken, Kochen
- bei sportlichen Aktivitäten
- bei der Hausaufgabenbetreuung und Unterstützung beim Lernen
- sie unterstützen Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache

- sie geben Hilfestellung für Eltern oder jungen Familien bei Anträgen oder amtlichen Schreiben

Es gibt viele Möglichkeiten, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Bildungspate oder Bildungspatin zu helfen. Als Voraussetzung benötigt man keine pädagogische Vorbildung. In einer eintägigen Schulung wird den Bildungspat\*innen Grundwissen vermittelt, wie sie ein spannendes und interessantes Angebot unterbreiten können.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit sollte man ein großes Herz mitbringen, geduldig sein und Spaß daran haben, das eigene Wissen an andere weiterzugeben.

Bildungspat\*innen arbeiten in Kooperation mit Gemeinwesenprojekten,

Kinderhäusern oder anderen sozialen Einrichtungen. Hier suchen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Rat und Hilfe, die Mitarbeiter\*innen vor Ort wissen genau, wo „der Schuh drückt“ und wie am besten geholfen werden kann.

Die Projektleitung im Jugendamt des Regionalverbandes Saarbrücken steht als Ansprechpartnerin immer zur Seite und hilft den Bildungspat\*innen dabei, ihre Ideen in die Praxis umzusetzen.

> Haben Sie eine tolle Idee und Lust, als Bildungspat\*in tätig zu werden, wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin der Patenschaftsmodelle Nadja Bernardini  
Tel. 0681-5065216 oder [nadja.bernardini@rvsbr.de](mailto:nadja.bernardini@rvsbr.de)

## Ein Wechsel bei der PÄDSAK

Mit Lara Wagner folgt auf Jutta Wiltz eine junge Mitarbeiterin als neue Verwaltungsleitung

„Hallo, mein Name ist Lara Wagner und ich bin seit Dezember 2022 in der Verwaltung der PÄDSAK tätig.

Bereits 2014 habe ich erfolgreich meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement abgeschlossen und in meinem bisherigen Arbeitsleben festgestellt, dass mein Herz für die Buchhaltung schlägt.

Nach meiner Einarbeitungszeit mit Jutta Wiltz durfte ich die Stelle der Verwaltung zum 01.05. dieses Jahres übernehmen.

Obwohl schon viele Monate seit meinem ersten Arbeitstag bei der PÄDSAK vergangen sind, warten täglich neue und spannende Herausforderungen auf mich.



Die Fülle der unterschiedlichen Aufgaben in der Verwaltung habe ich anfangs unterschätzt. Mittlerweile konnte ich mich gut in mein neues Aufgabengebiet einfinden und habe Spaß daran, auch an schwierigen Themenstellungen zu arbeiten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Kolleg\*innen sowie allen, die ich bereits kennenlernen durfte für das herzliche Willkommen bedanken. Für die anstehende Adventszeit sende ich Euch liebe Grüße aus der Verwaltung der PÄDSAK!“

### Tschüss Jutta!

Ende April dieses Jahres verabschiedete sich die langjährige Verwaltungsmitarbeiterin der PÄDSAK, Jutta Wiltz, in den Ruhestand. Sie war seit Juli 2003 in dieser Funktion tätig, also für insgesamt rund zwanzig Jahre. Die Arbeit in der Verwaltung eines selbstverwalteten Vereins in eigener Trägerschaft ist sehr vielfältig und anspruchsvoll. Die Aufgaben umfassen



ein breites Spektrum – vom Umgang und der Abrechnung sämtlicher Fördermittel bis hin zur Auszahlung aller Gehälter und Honorare. All dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand der PÄDSAK und erfordert eine hohe Bereitschaft zur Verantwortung. Die PÄDSAK sagt Danke für die geleistete Arbeit und den Einsatz über zwei Jahrzehnte für den Verein.



Hallochen, Ihr lieben Leute!  Wir schreiben  
 Dort erleben wir richtig gute Zeiten! Wir haben  
 oder ernteten sehr viele Kartoffeln.  Daraus  
 Auch unser Sandarium ist fertig.  Diesen  
 Nun hoffen wir auf viele Insekten aller Art. 

Sehr viele Insekten leben unter der Erde. 

Vor Kurzem haben wir auch den letzten großen Stein von unserem runden, gepflasterten Platz sehr schön! 

Nun planen wir für das kommende Jahr ein Wildkräuterbeet und ein Gurkenhäuschen.   *WO DENN SIND DIE SCHNITZ-STEINE?*

Oh ja, und im vergangenen Gartenjahr die Gartenhaustür zu bauen, das war

Wir brauchen die Spaten für unser LOCH 

An diesem graben wir seit 5 Jahren: Brückenbau, Goldfund, Fische => Wir stellen uns beim Graben die tollsten Sachen vor.

Die geförderte Erde  kommt auf die Beete.

Zum Beispiel in gebaut! und befüllt haben kleinen Mini-Teich. Wir entdecken dort sich selbst ausgesät oder das Vergiss-mein.

Nun grüßen wir Euch





Euch aus dem **Schulgärten der Annulf-Schule**   
 uns ein neues Kartoffelbeet gebaut und ernten  
 machen wir uns Pommes.  
 oder machten  
 im Sommer haben wir in 20 Minuten 48 Sonnenblumen gesät.    
 Wir haben auch ein  
 Pracht-  -Windem  
 und ein  
 Bohnen-  -Zelt gebaut.  
 Die Prachtwindem sind so hoch  
 gewachsen, wie die FGTS.  
 Wirklich!!!



vielleicht mal schön!  
 Ich wusste gar nicht, dass  
 im Einem Lock  
 so viel Druck  
 sein kann  
 Endlich  
 hängen  
 die  
 Spaten  
 ordentlich   
 OR  
 D  
 NUNG



unsere Kräuterspirale, die wir selbst  
 en. Die Pflanzen fühlen sich dort am  
 seit Neuestem mit kleiner Mini-Seerose - sehr Wohl.  
 auch immer wieder Pflanzen, die  
 haben, wie z.B. das „Kriechende Fingerkraut“ - nicht.  
 mit vielen grünen Herzen, Eure Schulgärtner  
 KINDEr LEHREr PÄDAGOGEN ELTERN SÖPFLIN FGTSler  
 Erde



## Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Kinder



Immer wieder häufen sich Meldungen, dass Kinder von Fremden angesprochen und eingeladen wurden, in deren Auto zu steigen oder sie nach Hause zu begleiten. Zwar warnen alle Eltern ihre Kinder vor solchen Gefahren und geben ihnen Tipps, wie sie sich verhalten sollen, dennoch entwickeln Kinder Ängste, wenn sie von solchen Ereignissen erfahren.

Dank des Kooperationsprojektes „Corona – gemeinsam schlagfertig gegen die Auswirkungen der Pandemie bei Kindern und Jugendlichen“ des Regionalverbandes und der vhs, konnten die Kinder der Therapeutischen

Schüler\*innengruppe der PÄDSAK diese Problematik bearbeiten. Das Ziel ist, dass Kinder sich ihrer Selbstwirksamkeit in einem positiven Sinn bewusst werden und Strategien lernen, wie sie sich in entsprechenden Problemsituationen verhalten können.

Marco Besch, Polizeibeamter und Selbstbehauptungstrainer, hat ein Konzept entwickelt, um Kindern mehr Selbstsicherheit in gefährlichen Situationen und bei alltäglichen Konflikten zu geben. Durch das Erlernen einfacher Techniken und wirksamer Taktiken werden Kinder in die Lage versetzt, Belästigungen und auch aggressivere Angriffe wirkungsvoll abwehren zu können.

Im Kurs lernten die Kinder in Rollenspielen und durch das Erlernen körperlicher Techniken, sich besser regulieren zu können, Situationen erst zu überprüfen und dann zu handeln. Das Training der Eigen- und Fremdwahrnehmung spielte hierbei eine ebenso große Rolle wie das Erlernen eines sicheren Auftretens in Gefahren- oder Konfliktsituationen.

Sicheres und Grenzen setzendes Auftreten durch eine selbstbewusste und deutliche Körpersprache, konnten die Kinder ebenfalls trainieren. Zudem

wurden die Kinder dafür sensibilisiert, welche Situationen eventuell gefährlich sein können und wie sie sich dann verhalten können, beispielsweise sich, notfalls auch lautstark, Hilfe bei Erwachsenen oder anderen Kindern zu suchen. Durch kluges Einschätzen einer Situation oder von Menschen, die es nicht gut mit den Kindern meinen, lässt es sich oft vermeiden, dass ihnen etwas passiert.

Sicher ist ein solches Training nicht das Allheilmittel, Kinder vor Gefahren zu schützen, aber es vermittelt ihnen mehr Selbstsicherheit.

Eltern sollten immer wieder mit ihren Kindern über solche Gefahren- und Konfliktsituationen sprechen, ohne Kinder zu ängstigen und sich zu fragen, worauf das eigene Kind "anspringt" und womit es gelockt oder provoziert werden kann? Auch sollten Sie mit ihrem Kind ein Codewort vereinbaren, für den Fall, dass es einmal von einer fremden, ihm unbekanntem Personen abgeholt werden sollte. Oftmals versuchen potentielle Täter, Kinder mit Sätzen wie „Deine Mama musste ins Krankenhaus, ich soll dich abholen“ dazu zu bringen sie zu begleiten. Mit einem Codewort kann das verhindert werden.

Foto: michaghetraus - stock.adobe.com

## Wenn es auf die Erde regnet, gehen wir in den Untergrund

Wie in den letzten beiden Jahren schon, ging die Sommerfreizeit der Therapeutischen Schüler\*innengruppe der PÄDSAK auch 2023 nach Rodershausen, einem kleinen Dorf in der Eifel. Leider beeinflusste das fast durchgehend schlechte Wetter diesmal den Programmrahmen erheblich. Doch auch wenn fast täglich die regenfreie Zeit abgepasst werden musste, um Aktivitäten in Freien durchführen zu können, tat dies der Stimmung keinen Abbruch.

Wenn nicht regenbedingt Kreativ- und Spielangebote im Haus stattfanden, wurden die trockenen Stunden mit verschiedenen Ausflügen und Aktivitäten in der näheren und fernen Umgebung gut und mit Freude genutzt. Dabei lernten die Kinder auch sehr freundliche Dorfbewohner\*innen kennen. Vor allem die Begegnung mit einem „Holzkünstler“ beeindruckte die Kinder sehr.

Bei dem Besuch eines ehemaligen Erzbergwerkes fand bei kühlen 8°C eine spannende Führung unter der Erde statt. Mit Helmen und Taschenlampen ausgestattet, wurden die alten Stollen erkundet und, durch Lösen eines Rätsels, ein Edelsteinschatz geborgen, von dem jedes Kind etwas abbekam.

Ein weiteres Ausflugsziel war der Tierpark Hellenthal, der, auf einer riesigen und schön angelegten Fläche einiges zu bieten hat und die Kinder, auch dank Streichelzoos und zutraulichen Hirschherden, wirklich begeistern konnte.

Zum Abschluss gab es eine Fahrt nach Trier, wo neben dem Besuch des Spielzeugmuseums und der Porta Nigra endlich das mitgebrachte Taschengeld in Spielzeug umgewandelt werden konnte. Trotz des sehr bescheidenen Wetters war es letztendlich eine schöne und gut gelaunte, gemeinsam verbrachte Woche und ein guter Start in die Sommerferien.



Gleich geht es auf Schatzsuche



Soll es doch regnen – wir haben trotzdem Spaß



## Ein Menu für Weihnachten

Ein Rezeptvorschlag des Hauswirtschaftsprojektes der PÄDSAK



### Hühnersuppe

#### Für die Brühe:

1 Hähnchen  
2 Zwiebeln  
Suppengemüse (Möhre, Sellerie, Lauch)  
1 Lorbeerblatt  
1 EL Salz  
schwarzen Pfeffer  
3 EL Wasser  
Für die Einlage: 250g Suppenudeln

Zwiebel und Suppengemüse schälen und in kleine Würfel schneiden. Hähnchen mit Salz, Pfeffer und Lorbeerblatt in einen Topf geben. Mit dem Wasser auffüllen und ca. 40 Minuten köcheln lassen. Nach 50 Min. Huhn herausnehmen und zur Seite stellen.

Hühnerbrühe durch ein feines Sieb gießen, die Brühe in einem Topf auffangen. Ca. 500 ml Fond für den Hauptgang beiseitestellen. Das Hähnchen von Haut und Knochen lösen, in mundgerechte Stücke zupfen und für den Hauptgang zur Seite stellen. Gemüse und Suppenudeln zur Brühe geben und das Ganze ca. 15 Min. köcheln lassen. Die Suppe mit Salz und Pfeffer nach Belieben würzen.

### Hühnerfrikassee

#### Zutaten für die Soße:

2 EL Butter  
2 EL Mehl  
500 ml Hühnerfond (den wir schon zur Seite gestellt haben)  
500 ml Sahne  
150g Spargel  
150g Erbsen  
150g Champignons  
Saft von einer Zitrone

In einem Topf die Butter schmelzen, das Mehl hinzugeben und mit einem Schneebesen einrühren, dann mit Hühnerfond auffüllen und unter ständigem Rühren aufkochen.

Den Spargel in 4 cm lange Stücke schneiden und die Champignons vierteln und in etwas Butter braten. Spargel mit den gebratenen Champignons und Erbsen zur Soße geben. Das Ganze mit Salz, Pfeffer und etwas Zitronensaft würzen. Zum Schluss die Sahne hinzugeben.

Dazu reicht man Reis und Blattsalat oder füllt das Hühnerfrikassee in Blätterteigpasteten.

### Apfeldessert im Glas

#### Zutaten Apfeldfüllung:

500g Äpfel  
20g Zucker  
½ TL Zimt  
1 Päckchen Vanillezucker  
2 EL Zitronensaft

#### Creme:

120g Quark  
100g Sahne  
70g Puderzucker  
1 Päckchen Vanillezucker  
½ TL Zimt

#### Karamellisierte Nüsse

40-50g Nüsse  
20g Brauner Zucker  
1TL Butter

Die Äpfel schälen, in kleine Würfel schneiden und in einen Topf geben. Zucker, Zimt, Vanillezucker und Zitronensaft dazugeben. Alles gut umrühren und 5-7 Min. weich garen. Sahne steif schlagen. Quark, Puderzucker und Zimt verrühren und die Sahne unterheben. Butter schmelzen, Zucker und Nüsse hinzufügen und alles zusammen kurz anrösten. Das Dessert in 4 Gläser abwechselnd mit Apfeldfüllung, Creme und Nüssen schichten.

## Ein Kinderhaus auf dem Wackenberg

Die Therapeutische Schüler\*innengruppe endet am 31.12.2023 –  
Ab dem 01.01.2024 entsteht das Kinderhaus auf dem Wackenberg

Nach vielen Jahren endet am 31.12.2023 die Arbeit der Therapeutischen Schüler\*innengruppe (TSG) der PÄDSAK. Sie war ursprünglich aus der Notsituation entstanden war, Kindern aus benachteiligten Familien mehr Chancengleichheit zu ermöglichen. Bis heute konnten mehrere Generationen an Kindern schulische, alltagspraktische und sozial-emotionale Unterstützung erfahren, viele schöne Freizeitaktivitäten erleben und an Sommer-, Ski- und Wochenendfreizeiten teilnehmen. Neben der Arbeit mit den Kindern waren die Unterstützung der Familien sowie die Zusammenarbeit mit der Schule wichtige Bausteine der Arbeit.



Ab dem 01.01.2024 entsteht in der PÄDSAK nun ein Kinderhaus mit einem vielfältigen Angebotsspektrum. Das Team der Frühen Förderung und Bildung bietet täglich offene Gruppenangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren und für Familien ohne Kitaplatz an. Daran angedockt ist das Brückenprojekt, in dem Kinder ohne Kitaplatz stundenweise ohne Eltern betreut werden.



**Ansprechpartnerinnen:**  
Jutta Knauf: 0681 - 8590942  
Melanie Wagner-Brach: 0681 - 8590934  
Beate Weiler: 0681 - 8590933

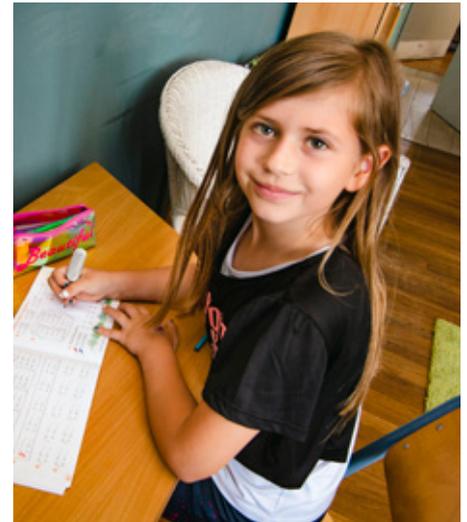


Für Kinder im Grundschulalter wird es von Montag bis Donnerstag eine Hausaufgabenbetreuung und ab 15.15 Uhr unterschiedliche Freizeitangebote geben. Für einige Angebote, wie z.B. Hausaufgabenbetreuung, Schwimmen, Kochen und Musik, sind Anmeldungen notwendig.

Andere Angebote, wie beispielsweise ein Spiel- und Basteltreff, sind offen für alle interessierten Kinder und können (bis zu einer bestimmten Gruppengröße) spontan wahrgenommen werden. Weiterhin wird es ein Ferienprogramm und eine Sommerfreizeit geben. Ebenso sind Aktionen für die gesamte Familie geplant.

So wird mit dem Kinderhaus den Kindern und Familien auf dem Wacken-berg weiterhin ein Angebot zur Verfügung gestellt, von dem Viele profitieren werden. Näheres dazu in den kommenden Ausgaben unserer Stadtteilzeitung. Bei Fragen bzgl. des Kinderhauses und seiner Angebote erreichen Sie die Mitarbeiter\*innen der PÄDSAK unter den folgenden Telefonnummern.

**Ansprechpartner\*innen:**  
**Ricarda Remmlinger: 0177 - 9182073**  
**Daniel Stephan: 0157 - 87966836**



# Bildung für alle – Zukunft schaffen

## WIR

BILDEN AUS!  
BERATEN, INTEGRIEREN UND VERMITTELN.  
BIETEN BERUFLICHE FORT- UND  
WEITERBILDUNGEN UND UMSCHULUNGEN.  
ERÖFFNEN NEUE PERSPEKTIVEN ZUR  
BERUFLICHEN ENTWICKLUNG UND  
BIETEN SINNSTIFTENDE TÄTIGKEITEN.  
BIETEN ORIENTIERUNG AN DER SCHNITTSTELLE  
ZUM ÜBERGANG SCHULE-BERUF.

VERBESSERN DIE CHANCEN  
UNSERER TEILNEHMER:INNEN AUF  
GESELLSCHAFTLICHE PARTIZIPATION  
UND AUF EINGLIEDERUNG IN  
DEN AUSBILDUNGS- UND  
ARBEITSMARKT. **Z:B**

Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH in Burbach  
Ein Unternehmen der Landeshauptstadt Saarbrücken  
Ernst-Abbe-Straße 10 | D-66115 Saarbrücken

[WWW.ZBB-SAAR.DE](http://WWW.ZBB-SAAR.DE)  [zbbsaar](https://www.facebook.com/zbbsaar)  [zbb\\_saar](https://www.instagram.com/zbb_saar)

# Café Irghenhöh'

## Ein Rückblick auf das Jahr 2023

### Mit dem Pedelec unterwegs auf der Irghenhöhe

Im Frühjahr 2023 waren Mitarbeiter des Fahrradprojektes der PÄDSAK mit Pedelecs zu Besuch auf die Irghenhöhe gekommen. Um das Projekt vorzustellen präsentierten die Mitarbeiter des Projektes die verschiedenen Modelle und wie man damit fährt. Alle mitgebrachten Pedelecs können bei der PÄDSAK kostenlos ausgeliehen werden. Die Möglichkeit, auch einen Kurs mitzumachen und sich danach sicher im Straßenverkehr mit einem solchen Leihrad zu bewegen, stieß bei vielen der Café-Besucher\*innen auf freudiges Interesse. Nach der anfänglichen Skepsis, überhaupt mit einem solchen Fahrrad zu fahren und sich mit dem Elektro-Antrieb, als ungewohnte „Hilfestellung“ auseinanderzusetzen, wurden die Räder dann doch genau inspiziert und ausprobiert. Das Fazit des Nachmittags war dann, dass es für alle eine schöne Abwechslung war. Die Lust sich wieder auf ein Fahrrad zu schwingen und eventuell auf diesem Weg nochmal etwas mobiler zu werden, wurde auf jeden Fall geweckt.



Ein Wunsch der Senior\*innen sind Kursangebote, um das Fahrradfahren zu üben und sicherer hierbei zu werden.



### Das Gartenjahr 2023

Auch in diesem Jahr wurde unser Gemüsebeet fleißig bepflanzt und gepflegt. Weil die Besucher\*innen des Cafés und einige andere Anwohner\*innen Freude an den Pflanzen und der Ernte zeigten, wurde das Beet um zwei weitere Pflanzquader erweitert. Gerne hatten die Hausmeister den Senior\*innen dafür die beiden angrenzenden Kübel überlassen. Es gab einige Ideen wie die Beete bepflanzt werden sollen und was allen gut schmeckt. Der mittlere Kübel hat sich mittlerweile als Kräuterbeet etabliert. Hier sind auch mehrjährige Sträucher und Erdbeeren angepflanzt worden. Ein anderes Beet ist für Salate, Gurken und Kürbisse reserviert und der dritte Kübel wird zum Experimentieren und Ausprobieren genutzt. Hier wurde dieses Jahr beispielsweise versucht aus Samen die Sprösslinge selbst zu ziehen und einzusetzen. Verschiedenes wurde auch erfolgreich „großgezogen“ und später geerntet. Auch für die kalte Jahreszeit gibt es entsprechende, frostharte Gemüsesorten. Und so legen wir in einem Teil des Gemüsegartens ein Winterbeet an.

### Der Garten braucht einen Namen

Die Besucher\*innen des Cafés überlegten sich gemeinsam einen passenden Namen für die liebevoll gepflegten Beete. Es entstanden eine tolle Ideen, wie „Garten Eden“ oder vielleicht „Garten der müden Herzen“. Darüber, welcher Name es tatsächlich sein wird, wird noch abgestimmt und das Ergebnis kann dann spätestens im Frühjahr 2024 auf einem Schild, das am „Gärtchen“ befestigt wird, abgelesen werden.

### Stadtratsfraktion B90/Die Grünen zu Besuch auf der Irghenhöhe

Im Oktober waren Thomas Brass, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Wolfgang Ost von der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einem Vor-Ort-Termin auf die Irghenhöhe gekommen. Ein Anliegen der Fraktion war es, sich ein Bild von der Infrastruktur auf der Irghenhöhe zu machen und einen Eindruck zu bekommen, wie sich hier das Leben gestaltet. Das freut uns für die Anwohner\*innen, des etwas in den Hintergrund der Aufmerksamkeit gerückten Quartieres.

### Vorweihnachtszeit im Café

Es beginnt nun die beschauliche Vorweihnachtszeit. Auch im Café werden noch ein paar schöne Stunden verbracht bis wir uns auf das neue Jahr einstellen. Es finden noch einige Aktionen statt, wie Plätzchen backen, oder Gestecke basteln. Wir veranstalten einen Nikolaustee und eine Weihnachtsfeier. Die genauen Termine stehen am Fenster. So werden die dunklen Tage etwas heller und die Stunden gemeinsam tragen uns etwas sanfter ins nächste Jahr.

### Unsere Öffnungszeiten

Dienstag: 10.30 bis 18.00 Uhr

Freitag: 9.30 bis 12.00 Uhr

Tel. (0681) 8 59 09 22

(0681) 68 61 20 70



Eine Begegnungsstätte für ältere Menschen

### Sitzung der Stadtratsfraktion der Grünen

Im Frühjahr 2023 traf sich die **Saarbrücker Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen** zu ihrer Fraktionssitzung im Café der PÄDSAK e.V.. Vor Beginn der Sitzung fand noch eine Gesprächsrunde mit Mitarbeiter\*innen der PÄDSAK statt, bei der es vor allem um die aktuellen Entwicklungen im Stadtteil und die negativen Folgen für das Leben der Menschen durch die hohe Inflation und die massiv steigenden Energiepreise ging. Die nicht öffentliche Sitzung der Grünen fand dann im Anschluss, unter Leitung der Fraktionsvorsitzenden **Claudia Schmelzer** (rechts im Bild) statt. Die Fraktionsvorsitzende Jeanne Dillschneider war bei der Sitzung nicht anwesend – sie hatte einen Außentermin in Paris.



### Tagung des Beirates

Im September trafen sich Vertreter\*innen der Saarbrücker Gemeinwesenprojekte mit Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates der Gemeinwesenarbeit: **Prof. Dr. med. Möller** (ehemaliger Chefarzt des Klinikums Saarbrücken), **Prof. Dr. Annette Spellerberg** (Professorin an der TU Kaiserslautern im Fachbereich Stadtsoziologie), **Prof. Dr. Christian Schröder** (Professor an der HTW Saarbrücken im Bereich Soziale Arbeit), im Bild von links nach rechts. Anlass des Treffens war ein gemeinsamer Austausch über die aktuellen Herausforderungen in den Stadtteilen. Zudem stellte sich Christian Schröder als neues Mitglied des Beirates vor.



### Ministerbesuch

Im Juli luden die Gemeinwesenprojekte in Saarbrücken den saarländischen Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit, **Dr. Magnus Jung** (im Bild links) zu einem gemeinsamen Austausch in das Stadtteilhaus der PÄDSAK e.V. auf den Wackenberg ein. Mit dabei waren Mitarbeitende des Ministeriums: **Stephan Kolling**, Abteilungsleiter des Referates Soziales, Inklusion, soziales Ehrenamt, **Sandrine Boudot**, Leiterin des Referates Sozial- und Armutsberichterstattung sowie **Yvonne Ploetz**, Referentin für Grundsatzfragen (im Bild von rechts nach links). Thema war u.a. eine Auswertung der



saarländischen Winteraktion zur Armutsbekämpfung. Im Rahmen dieser Aktion hatten die acht Saarbrücker Gemeinwesenprojekte im letzten Winter verschiedene Angebote für Menschen in den Quartieren bereitgestellt – von Wintercafés, Ausgabe von Lebensmittelpaketen bis zu einer verstärkten Sozialberatung. Jung lobte den Einsatz der Gemeinwesenprojekte und hob deren Stärke, besonders im Hinblick auf ihre flexible Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten, hervor.

Auch zeigte sich der Minister sehr interessiert an den Themen und Herausforderungen der Gemeinwesenarbeit. Ein Schwerpunktthema hierbei war die unsichere Finanzierung einiger zentraler Angebote der Gemeinwesenarbeit – davon betroffen z.B. die Cafés und Mittagstische. An diesen zentralen sozialen Orten in den Quartieren kommen die Menschen nicht nur zum Essen zusammen; dort passiert Begegnung und Austausch. Oft sind sie der niedrig-

schwellige Türöffner in andere Angebote der Gemeinwesenarbeit. Doch die Cafés werden bisher von Jahr zu Jahr zu einem großen Anteil aus Drittmitteln finanziert. Hier wäre eine Anschubfinanzierung nötig, um diese Angebote langfristig in eine Regelfinanzierung überleiten und verstetigen zu können. Das Land sagte an dieser Stelle zu, eine Finanzierung im Falle eines Antrages zu prüfen.

## Internationale Beziehungen

Die Abteilung „Internationale Beziehungen“ der Landeshauptstadt Saarbrücken empfing Ende Juni gemeinsam mit dem Regionalverband Saarbrücken eine Delegation des soziokulturellen Zentrums **ACCORD** aus der Partnerstadt Nantes. ACCORD ist Träger der Gemeinwesenarbeit in verschiedenen Stadtteilen von Nantes und hält dort, ebenso wie die PÄDSAK, viele Angebote für Kinder und Jugendliche bereit. Ziel des Besuchs war es, einen Einblick in die Gemeinwesenarbeit in Deutschland zu bekommen und mögliche Kooperationsprojekte zu planen. So besuchten die Kolleg\*innen aus Nantes während ihres Aufenthaltes auch Standorte der Saarbrücker Gemeinwesenarbeit, u.a. die PÄDSAK. Mitarbeiter\*innen der PÄDSAK luden sie bei dieser Gelegenheit auch zu einem Rundgang über den Wackenberg ein.



## Kulturdezernentin macht Station beim Lesetreff St. Annual

Im Frühjahr kam die Dezernentin der Landeshauptstadt für Bildung, Kultur und Jugend, **Dr. Sabine Dengel** (4. v. li.), zusammen mit der Leiterin des Kulturamtes, **Silvia Kammer Emden** (Bildmitte) und der Koordinatorin der städtischen Lesetreffs, **Katharina Ries** (2. v. li.) zu Besuch zum Kultur- und Lesetreff St. Annual. Frau Dengel besuchte alle Lesetreffs der Landeshauptstadt um sich vor Ort selbst ein Bild zu machen und die Mitarbeiter\*innen kennenzulernen. Auf dem Wackenberg wurde sie von der Leiterin des Lesetreff St. Annual, **Gabi Reis-Barrois** (rechts) und PÄDSAK Mitarbeiterin **Eva Jung** (links) begrüßt.



# Warum stehen bei der Siedlung auf dem Wackenber Wohnungen leer?

Die Saarbrücker gemeinnützige Siedlungsgesellschaft informiert

Die Saarbrücker gemeinnützige Siedlungsgesellschaft, hier kurz: Siedlung, hat auf dem Wackenber 736 Wohnungen. Immer wieder taucht die Frage auf, warum leerstehende Wohnungen nicht vermietet werden. Im Zuge der aktuellen Engpässe auf dem Wohnungsmarkt hier einige Fakten zu diesem Thema.

Anfang Oktober waren auf dem Wackenber insgesamt 103 Siedlungswohnungen nicht vermietet. Davon stehen alleine im Quartier Lucas-Cranach- und Grünwaldstraße 46 Wohnungen leer, deren Modernisierung sich als extrem schwierig bzw. wirtschaftlich nicht darstellbar erweist. Was heißt das?

Ein maßgeblicher Punkt in diesem Quartier sind die in die Jahre gekommenen Dächer. Sie sind undicht, sodass Feuchtigkeit in die Wohnungen eindringt. Zudem ist die Ausstattung dieser Wohnungen total veraltet, das heißt: Bäder müssten komplett erneuert werden, neue Böden eingebaut und die Wasserleitungen und Stromkabel komplett erneuert und auch neue Kabel gezogen werden. Außerdem müsste die Elektroanlage in jeder frei werdenden Wohnung erneuert werden.

Diese Punkte gelten auch für weitere leerstehende Dachwohnungen in Altbauten auf dem Wackenber. Erschwerend kommt hinzu, dass es in diesen Wohnungen teilweise keine Heizung gibt. Eine Sanierung ist vollkommen unwirtschaftlich, denn hier kommen schnell 40.000 Euro zusammen, selbst wenn das Dach in Ordnung ist.

Damit stehen für die nächsten Jahre 35 Wohnungen auf dem Wackenber nicht zur Verfügung, weil sie in diesem Zustand einfach nicht vermietet werden können und eine Sanierung derselben einfach nicht finanzierbar ist.

## Der E-Check bei der Siedlung

Es liegt in der Natur der Sache, dass Wohnungen gekündigt werden. Wenn eine Mietpartei ausgezogen ist, wird die Wohnung von technischen Mitarbeitern

der Siedlung begutachtet. Bei jeder frei gewordenen Wohnung ist ein E-Check zu machen.

Der E-Check betrifft die Elektroanlage in einer Wohnung: Ein Elektriker muss dafür die sogenannte Sichtprüfung vornehmen und alle Leitungen in einer Wohnung durchmessen. Handelt es sich um eine Wohnung, die schon einmal saniert wurde, ist die Wohnung in der Regel wieder schnell in der Vermietung.

Handelt es sich hingegen um eine Wohnung, die noch nicht von Grund auf saniert wurde, stehen je nach Alter der Elektroanlage umfangreiche Arbeiten an. Das reicht vom Einbau neuer Sicherungen über die Installation einer komplett neuen Elektroanlage bis hin zum Verlegen neuer Elektroleitungen. Diese Arbeiten müssen wiederum von Fachfirmen ausgeführt werden. Hier kann es schnell zu längeren Wartezeiten kommen, da in den Handwerksbetrieben Fachkräfte fehlen und die Firmen ausgebucht sind.

Dann gibt es natürlich auch noch Wohnungen, welche ohnehin komplett modernisiert werden müssen, weil sie einfach abgewohnt sind. Das Herrichten dieser Wohnungen wird ebenfalls mit unterschiedlichen Fachbetrieben bewerkstelligt. Die Koordination dauert entsprechend.

Die Siedlung hat in Saarbrücken insgesamt 6.760 Wohnungen. Monatlich werden durchschnittlich 40 Wohnungen gekündigt, die allesamt einem E-Check unterzogen werden müssen. Das sind rund 500 E-Checks im Jahr. Der Zeitaufwand für den E-Check (Sichtprüfung und Messung) liegt bei durchschnittlich 2,5 bis drei Arbeitsstunden. Sind kleinere Arbeiten, wie zum Beispiel das Ersetzen einzelner Sicherungen oder die Erneuerung einzelner Steckdosen oder Schalter erforderlich, werden diese nach Möglichkeit direkt von dem Mitarbeiter in der Leerwohnung ausgeführt, was dann natürlich aber auch mehr Arbeitszeit bedeutet, sodass weitere E-Checks nach hinten gezogen werden müssen.

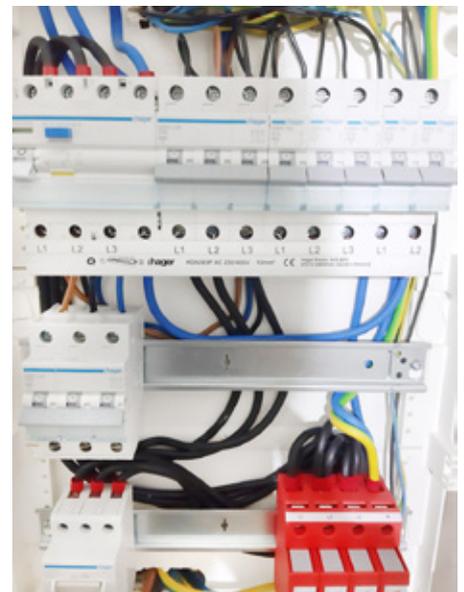


Foto: Siedlung

**Die Überprüfung einer solchen E-Anlage dauert im Schnitt zwei Stunden. Ist sie in Ordnung, geht die Wohnung in die Vermietung.**

Für den E-Check ist ein Mitarbeiter des hauseigenen Regiebetriebes der Siedlung zuständig. Auch bei der Siedlung ist der Fachkräftemangel angekommen und die Suche nach Personal gestaltet sich äußerst schwierig. Denn auch der zuständige Elektriker hat ein Anrecht auf Urlaub oder kann aus anderen Gründen ausfallen.

Die Siedlung ist bemüht, Arbeiten schnellstmöglich auszuführen. Engpässe beim eigenen Fachpersonal und den Handwerksbetrieben sowie ein begrenzter finanzieller Spielraum bei der Modernisierung setzen jedoch enge Grenzen im Hinblick auf das Angebot zeitgemäßer und bezahlbarer Wohnungen.

**Saarbrücker gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbH**

## Wie ein Fisch im Wasser

Schwimmen zu können ist eine wichtige Fähigkeit. Damit alle Kinder der Therapeutischen Schüler\*innengruppe (TSG) der PÄDSAK spätestens zum Abschluss der vierten Klasse das Seepferdchen und damit Sicherheit im Wasser erlangt haben, bot die TSG in 2023 einen wöchentlichen Schwimmkurs für Kinder an.

Ermöglicht wurde dieses Angebot durch Spendengelder und die Kooperation mit dem SV Malstatt-Burbach, der in der Rastbachtalschule bereits seit Jahren Schwimmkurse für Kinder aber auch Erwachsene anbietet. Bärbel Knobe, erste Vorsitzende des SV Malstatt-Burbach ermöglichte den Kindern der TSG die



Teilnahme am Kurs und den Schwimmlehrerinnen Janeyza Diaz de Bröder und Monika Trappen gelang es mit viel Engagement und Geduld, ihnen die verschiedenen Schwimmtechniken beizubringen. Natürlich trugen die Kinder ihrerseits

ihren Teil dazu bei, indem sie fleißig trainierten, ihre Kondition im Wasser aufbauten und begeistert nach Gegenständen tauchten. So gelang es bereits, die ersten Nichtschwimmer\*innen zu stolzen Seepferdchenbesitzer\*innen zu machen.

## "Alle Jahre wieder" – Rituale in der Weihnachtszeit

Endlich beginnt die schönste Zeit des Jahres: die Weihnachtszeit. Doch all das, was Kinderaugen leuchten lässt, treibt vielen Eltern Schweißperlen auf die Stirn. Denn nicht nur die Anforderungen in Form von wichtigen Ritualen wie Plätzchen backen, Weihnachtsfeiern besuchen, Geschenke besorgen, rechtzeitig zum Fest einen geschmückten Tannenbaum in der Wohnung zu haben, bringen einen erheblichen Aufwand für Familien mit sich, sondern auch all die anderen Entscheidungen, die die Ausgestaltung der Adventszeit betreffen: Soll der Adventskalender gekauft oder selbst gebastelt werden? Und der Adventskranz? In den sozialen Netzwerken kann man befreundete Familien beim Basteln und Backen bewundern, in fröhlicher Runde mit konzentrierten und fleißigen Kindern.

Kein Wunder, dass sich manch ein Elternteil hilflos fragt, wie es das alles schaffen soll. Dazu kommen die Fragen, wie das Fest geplant werden soll. Wer feiert mit wem? Soll Familie eingeladen werden? Wird bei den Großeltern gefeiert? Soll die Kirche besucht werden? Bescherung vor oder nach dem Essen? Apropos Essen...

Spätestens mit der Geburt des ersten Kindes merken Eltern, dass sie möglicherweise völlig unterschiedliche Vorstellungen davon haben, wie eine Familienweihnachtszeit aussehen soll. Denn

beide Erwachsenen haben Bilder vom „perfekten Weihnachten“ verinnerlicht, die sich aus ihren eigenen Kindheitserinnerungen ergeben.



Die Eltern von Moritz (4) und Lisa (1) erinnern sich lachend an ihr erstes Weihnachtsfest mit Kind, als beide Erwachsenen einfach davon ausgegangen waren, dass Weihnachten so sein soll wie immer und dann merkten, dass dieses „wie immer“ für jeden etwas Anderes war. Also haben sie sich gegenseitig erzählt, wie Weihnachten bei ihnen zu Hause war. Und aus allem, was ihnen gut gefallen hat, ein eigenes Weih-

nachtsritual gebastelt. Und dabei auch schon mal gemerkt, dass es manchmal klüger ist, sich nicht zu viel vorzunehmen, denn so ein Weihnachtsritual kann ganz schön anstrengend werden, wenn viele sehr schöne Ideen dann jedes Jahr von den Kindern erwartet und eingefordert werden. Gemeinsam haben sie sich überlegt, dass sie gerne ein Ritual finden möchten, das für sie durchhaltbar ist und das trotzdem die wesentlichen Bedingungen eines Rituals erfüllt.

Denn Rituale geben Kindern Sicherheit und Struktur. Das funktioniert im Alltäglichen genauso wie im Besonderen. Ein Tag wird verlässlicher und für Kinder besser einschätzbar, wenn er einigermaßen strukturiert ist: regelmäßige Schlaf- und Esszeiten, Zeiten für Aktivität und Zeiten für Ruhe, vielleicht ein bisschen Vorlesen am Abend. Auch hier sieht man gleich, dass ein Zuviel an Ritualen den Eltern in Stress bereiten kann, wenn dann mit einem müden Kind noch ein komplettes Abendprogramm mit Baden, Lesen, Singen und Kuseln eingehalten werden muss. Dies gilt auch für die großen Rituale in Familien. Rituale schaffen Gemeinschaft, alle gefeierten Weihnachtsfeste alle Geburtstagsrituale, alle Alltagsrituale bilden die Basis für Familienerinnerungen, die Familien zusammenhalten und Kindern als Ausgangspunkt fürs eigene Familienleben dienen.

# Die Siedlung – mein Zuhause



[mehr-als-gewohnt.de](http://mehr-als-gewohnt.de)

Unsere aktuellen **Öffnungszeiten**  
finden Sie auf unserer **Website**.

Gerne sind wir telefonisch unter  
**0681 / 3016-110** oder per Mail an  
**immo.vermietung@ig-sb.de**  
für Sie da.



Immobiliengruppe  
Saarbrücken

**Kundencenter**

St. Johanner Straße 110  
66115 Saarbrücken



## Wackel erzählt

### Hallo meine Lieben!

hattet ihr auch so einen schönen Sommer wie ich? Ich habe mir die Sonne auf den Pelz scheinen lassen, mit Frauchen und Herrchen viele Spaziergänge auf und um den Wackenberg gemacht und manchmal mit der Nachbarskatze gerauft. War das herrlich.

Nach dem langen Sommer ist nun Herbst, ich glaube der Winter naht. Manchmal zwicken meine Pfötchen und ich möchte lieber faul in meinem Körbchen liegen, als bei Wind und Regen Gassi zu gehen. Herrchen hat daher vor ein paar Tagen zu mir gesagt, ich bin ein Senior und ob ich mich nun aufs Altenteil lege?

Ich alt? Könnt ihr euch das vorstellen, ich jedenfalls nicht. Ich bin richtig erschrocken! Wenn man alt ist, dann liegt man doch die ganze Zeit im Bett und kann nicht mehr viel erleben?

Die letzten Tage war ich sehr traurig und habe mein Körbchen gar nicht mehr verlassen. Auch meine geliebte Wurst wollte mir nicht mehr so recht schmecken.

Herrchen hat gemerkt, dass es mir nicht gut geht. Gestern hat er mich aus dem Körbchen gehoben und seine Schuhe und Jacke angezogen. Auf seinem Arm habe ich eine schöne Runde durch die Nachbarschaft gedreht.

Zuerst haben wir die Waltraud auf der Straße getroffen. Waltraud kennt in der Nachbarschaft wirklich Jeden. Sie hatte aber gar keine Zeit, um meinem Herrchen den neuesten Tratsch zu erzählen. Sie müsse nun los zum Supermarkt, um für ihren 83. Geburtstag noch ein paar Knabberereien einzukaufen. Ich war erstaunt: Waltraud ist 83? Das ist doch schon alt, oder?

Danach sind wir weiter spaziert. In der Nachbarsstraße habe ich Herrn Recktenwald beobachtet, wie er das Laub von der Straße gekehrt hat. Herrchen meinte zu mir, dass Herr Recktenwald früher ein Arbeitskollege von ihm gewesen sei, aber schon vor über 20 Jahren in Rente gegangen ist. Moment - dann ist Herr Recktenwald bestimmt über 80 und auch schon alt!?

Bevor ich darüber länger nachdenken konnte, sind Herrchen und ich zur PÄDSAK abgebogen. Herrchen wollte sich dort in der Werkstatt etwas ausborgen. Mich hat er in der Zeit im Café abgesetzt. Ich sage euch, da war ein Lärm und ein Trubel! Die Seniorinnen haben Karten gespielt und dabei viele Späße gemacht. Waren die gut drauf! Huch - das waren ja auch ältere Menschen.

Nachdem wir wieder zuhause waren und ich in meinem Körbchen Platz genommen hatte, musste ich viel nachdenken. Ich hatte beim Spaziergehen so viele ältere Menschen

gesehen. Die lagen gar nicht in ihren Betten, sondern waren unterwegs, haben andere getroffen und gelacht.

Habt ihr schon mal über das Älterwerden nachgedacht oder euch mit euren Großeltern darüber ausgetauscht?

Ich glaube, dass das Älterwerden gar nicht schlimm ist.

Nachdem ich soviel nachgedacht hatte, bin ich aus meinem Körbchen aufgestanden und habe mit Herrchen rumgetobt. Meine Wurst hat mir wieder geschmeckt. Und meine Pfötchen tun auch nicht mehr so weh. Herrchen meinte, dass wir morgen zu dem neu gebauten Seniorenpflegeheim in der Nachbarschaft gehen und dort im Café einen Tee trinken und uns vielleicht mit dem ein oder anderen neuen Bewohner unterhalten. Das Café hat übrigens für Alle geöffnet. Auf den morgigen Ausflug freue ich mich.

Ich wünsche euch eine schöne und erlebnisreiche Winterzeit, kommt gut ins neue Jahr.

Bis bald meine Freundinnen und Freunde!

**Euer Wackel**



**FROHES  
FEST  
UND  
EINEN  
GUTEN  
RUTSCH!**

## Nachruf



Am 14.02.2023, acht Monate vor ihrem 80sten Geburtstag verstarb **Doris Sieberger** (Dorle) im Kreise ihrer Familie.

Dorle war ihr Leben lang eine sehr aktive Frau

mit einem großen Freundeskreis. Sie war stark an Kultur interessiert und brannte für das Theater, die Literatur und die Kunst. Sie war auch sehr sportlich: Gymnastik, Wandern oder Fahrradfahren waren aus ihrem Leben nicht wegzudenken. Ihr große Leidenschaft gehörte allerdings dem Handball. Waren doch ihre Söhne in ihrer Jugend sehr erfolgreiche, professionelle Handballspieler bei deren Spielen Dorle immer mitfieberte.

Ihre Söhne erzählen, dass ihre Mutter nach der Trennung von ihrem Vater die drei Kinder alleine großgezogen hat. "Sie hat extrem viel für uns drei gegeben!" sagt Gero Sieberger, ihr Ältester. "Mami hat immer angepackt, war sehr fleißig und dabei auch offen für Veränderung. Sie hat ihre drei Söhne geliebt und war sehr stolz auf sie. Sie konnte aber auch sehr selbstbestimmt und entschieden sein." In ihrem erlernten Beruf, Chemielaborantin, war Dorle im Laufe ihres Lebens nicht mehr glücklich und fand eine Stelle in einer Buchhandlung. Nach deren Schließung war Dorle arbeitslos. Doch schließlich kam sie, als sie Mitte fünfzig war, im Jahr 2000 als erste Leiterin des neuen Kultur- und Lesetreffs St. Annual zur PÄDSAK – ein echter Gewinn für beide Seiten! Dorle startete voller Elan und baute den Lesetreff im Haus der PÄDSAK auf. Sie plante zahlreiche Lesungen, kulturelle Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder. Vor allem passte sie zur PÄDSAK und deren Mitarbeiter\*innen wie der sprichwörtliche Deckel zum Topf. Nach ihrem Ausscheiden blieb Dorle der PÄDSAK weiter eng verbunden und half regelmäßig tatkräftig bei Festen im Quartier mit. Sie wird uns auf dem Wackenberg unvergessen bleiben.

## Trauer- und Familienanzeigen

in Ihrem  
**WACKENBERGER ECHO**

Familienanzeigen im Wackenberg Echo sind kostenlos.  
Ob Geburtsanzeigen, Glückwünsche oder Nachrufe – teilen

Sie den Menschen im Stadtteil die Neuigkeit mit!

Wir helfen gerne mit Text und Foto.

Wenden Sie sich an die Redaktion in der Rubensstr. 64

Tel.: 8 59 09 10 / bzw. -61



- Bestattungen aller Art
- Erledigungen sämtlicher Formalitäten
- Behördengänge
- Bestattungsvorsorgen
- Kostenfreier Abschiedsraum
- 24 Std erreichbar

Die schwersten Momente in Ihrem Leben fangen wir gemeinsam auf, mit Zeit, Ruhe und Kraft. Dafür steht unser Name seit über 25 Jahren.  
Sprechen Sie uns an!



Ihr Team von Bestattungen *Ruhe sanft*



66119 Saarbrücken – Julius-Kiefer-Straße 6 – Tel. 0681/95802280  
[www.bestattungen-ruhesanft.de](http://www.bestattungen-ruhesanft.de)

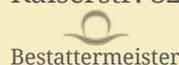
### „ICH BIN BESTATTER UND DAMIT EIN DIENSTLEISTER.

Das Wichtigste in meinem Dienst ist, dass jeder nach seinen Möglichkeiten eine faire und zuverlässige Leistung erhält, die ihn tröstet.“

*Stefan Kohl*



Mainzer Str. 17 SB-St. Johann | Saargemünder Str. 142 SB-St. Annual  
Kaiserstr. 82 SB-Scheidt



**PIETÄTVONRÜDEN**

☎ 0681/3 55 89

[www.pietat-von-rueden.de](http://www.pietat-von-rueden.de)

## Neue Bücher im Kultur- und Lesetreff

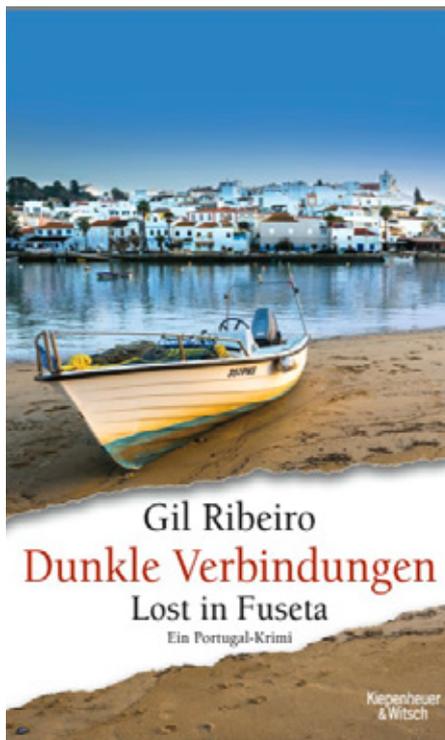


### Caroline Wahl 22 Bahnen

#### Kurzbeschreibung:

Tildas Tage sind strikt durchgetaktet: studieren, an der Supermarktkasse sitzen, sich um ihre kleine Schwester Ida kümmern – und an schlechten Tagen auch um die Mutter. Zu dritt wohnen sie im traurigsten Haus der Fröhlichstraße in einer Kleinstadt, die Tilda hasst. Ihre Freunde sind längst weg, leben in Amsterdam oder Berlin, nur Tilda ist geblieben. Denn irgendjemand muss für Ida da sein, Geld verdienen, die Verantwortung tragen. Nennenswerte Väter gibt es keine, die Mutter ist alkoholabhängig. Eines Tages aber geraten die Dinge in Bewegung. „22 Bahnen“ ist eine raue und gleichzeitig zärtliche Geschichte über die Verheerungen des Familienlebens und darüber, wie das Glück zu finden ist zwischen Verantwortung und Freiheit.

DuMont Buchverlag  
ISBN-13: 978-3832168032  
22,00€



### Gil Ribeiro Dunkle Verbindungen

#### Kurzbeschreibung:

Es hätte ein ereignisreicher, aber friedlicher September werden sollen für Leander Lost und Soraia: erst der Umzug in ein neues Haus, dann ihre Hochzeit. Doch die Nachsaison bringt keine Ruhe nach Fuseta. In einem Golfteich wird eine tote Frau gefunden. Kurz darauf kommt es zu einem brutalen Überfall auf einen Geldtransporter, der dunkle Erinnerungen weckt an einen alten ungelösten Fall ...

KiWi-Paperback  
ISBN-13: 978-3462004076  
17,00 €

## Demnächst

#### Line-Dance

Samstag, 27. Januar, 14.00 Uhr  
Rapid Sportstudio,  
Deutschherrenpfad 6-12, Saarbrücken

#### Der Weg zum perfekten Gedächtnis

Donnerstag, 7. März, 18.00 Uhr  
Ein Vortrag von Edeltrud Schätzel,  
im Café der PÄDSAK e.V.

#### Sparen beim Einkaufen und Essen

Donnerstag, 21. März, 18.00 Uhr  
Ein Vortrag der Verbraucherzentrale,  
im Café der PÄDSAK e.V.

#### Qi Gong Kurs

Ab Montag, dem 22. April,  
18.00-19.00 Uhr, 6 Abende  
Treffpunkt am Biergarten unterhalb  
der Römerbrücke

#### Anmeldung zu allen Terminen:

Tel. 0681 - 8 59 09 52

## Kultur & Lesetreff St. Annual Öffnungszeiten

#### Montag:

11.00 - 15.30 Uhr

#### Dienstag und Mittwoch:

11.00 - 16.00 Uhr

#### Donnerstag:

13.00 - 18.00 Uhr

#### Freitag:

Geschlossen

Tel. (0681) 8 59 09 52  
(Gabi Reis-Barrois)



**KULTUR**  
**& LESETREFF**  
ST. ANNUAL



# PÄDAGOGISCH-SOZIALE AKTIONSGEMEINSCHAFT e.V.

Gemeinwesenarbeit auf dem Saarbrücker Wackenberg

Rubensstraße 64 · 66119 Saarbrücken  
(0681) 85909-10 · info@paedsak.de · www.paedsak.de

## Verwaltung

**Lara Wagner** (0681) 8 59 09 15  
Fax: (0681) 8 59 09 77

## Frühe Förderung und Bildung / Ein Haus für Kinder

Offenes Angebot für Familien  
mit Kindern von 0-6 Jahren  
täglich von 10.00 - 11.30 Uhr

**Jutta Knauf** (0681) 8 59 09 42  
**Melanie Wagner-Brach** (0681) 8 59 09 34  
**Beate Weiler** (0681) 8 59 09 33

## Brückenprojekt - Ein Platz für Kinder

Angebot für  
Kinder von 3-6 Jahren ohne Kita-Platz  
Di. und Do. 9.00 - 12.00 Uhr  
**Dirk Becker** (0681) 8 59 09 32

## Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Lena Loew** (0681) 8 59 09 43

## Sozialberatung

Öffnungszeiten:

Mo., Di. und Do. 9.00 - 12.00 Uhr  
Mi. 14.00 - 17.00 Uhr

**Peter Forster** (0681) 8 59 09 17  
**Reinhard Schmid** (0681) 8 59 09 13

## Mobiler Hilfsdienst

Nach besonderer Vereinbarung  
(0681) 8 59 09 12

## Hauswirtschaft und Mittagstisch

Anmeldung zum Mittagessen  
spätestens am Vortag bis 10.00 Uhr

**Katja Elsigk**  
(0681) 8 59 09 23

## Senior\*innenarbeit

### Begegnungsstätte Café Plus

Kaffeenachmittag: Mi. 14.00 - 17.00 Uhr  
letzter Freitag im Monat  
14.00 - 17.00 Uhr

**Jutta Knauf** (0681) 8 59 09 42

### Begegnungsstätte Café Irgenhöh'

Kaffeenachmittag: Di. 15.00 - 18.00 Uhr  
**Sandra Gohn** (0681) 8 59 09 22

## Erwachsenenarbeit

### Frauentreff

Kaffeenachmittag: Do. 14.30 - 16.00 Uhr  
**Eva Jung-Neumann** (0681) 8 59 09 21

## Therapeutische SchülerInnengruppe (TSG)

**Dirk Becker** (0681) 8 59 09 32  
**Ricarda Remmlinger** (0177) 9 18 20 73  
**Daniel Stephan** (0681) 8 59 09 31

## Kultur- und Lesetreff St. Arnual

Öffnungszeiten:

Mo. 11.00 - 15.30 Uhr  
Di. und Mi. 11.00 - 16.00 Uhr  
Do. 13.00 - 18.00 Uhr  
**Gabi Reis-Barrois** (0681) 8 59 09 52

## Redaktion Stadtteilzeitung

### WACKENBERGER ECHO

**Eva Jung-Neumann** (0681) 8 59 09 21  
**Ricarda Remmlinger** (0681) 8 59 09 35  
**Bert Romann** (0681) 8 59 09 61  
**Reinhard Schmid** (06 81) 8 59 09 13  
**Daniel Stephan** (0681) 8 59 09 31

[www.paedsak.de](http://www.paedsak.de)





# Liane Homes

**Wir lotsen Sie durch  
den Dschungel an  
Möglichkeiten.**

**Bankenunabhängig.**



**[sk-sb.de/baufinanzierung](https://sk-sb.de/baufinanzierung)**



**Sparkasse  
Saarbrücken**